

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 53.

Sonntag den 2. März

1884.

AUSVERKAUF

wegen Umzug.

== KLEINE ==
Burgstrasse 6.

Adolf Stein,

== KLEINE ==
Burgstrasse 6.

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

4795

Vom **1. APRIL** ab **Webergasse 14.**

Langgasse 31. **Herren-Bazar** Langgasse 31.

Montag den 3. März beginnend:

Ausverkauf

zurückgesetzter Lagerbestände,

als: Hüte, Cravatten, Schirme, Herrenwäsche, Strümpfe, Unterhosen und
-Jacken, Bade-Artikel, sowie Reisetaschen und Handkoffer etc.,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rosenthal & David,

4837

31 Langgasse 31.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
Baeumcher & Cie. 161

Orangen,

gross, süß und vollsaftig, in ganz frischer Sendung zu
billigstem Preise empfiehlt **J. Schaab**, Kirchgasse 27.

Instruction für die Fleisch-Beschaner

a 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Zu bevorstehender Saatzeit empfehle deutsche und ewige
Klee- und Altsaat in bekannter nur bester Qualität, sowie
Saatwicken, Erbsen und Linfen.

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Bekanntmachung.

Morgen Montag Vormittags 10 Uhr läßt Herr Jacob Seibert, Römerberg 9, verschiedene Mobilien, als: 2 Bettstellen, Matratzen, Oberbetten, Rissen, 1 Kleiderschrank, Stühle, Bilder, Küchengeräthschaften, Glas, Porzellan, 1 Plattsen und ein großer Schneidertisch, versteigern.

308 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Zur gef. Kenntnißnahme.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

308

Abhalten von Versteigerungen.

Tagationen im Hause als auch im eigenen Lokale unter billigster Berechnung. Auch übernehme ich einzelne Möbel, als auch ganze Einrichtungen.

Waaren-Vorräthe auf eigene Rechnung.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Bureau und Versteigerungslokal: **Schwalbacherstrasse 43.**

Corset à Ressort.

Uhrfeder-Corset.

Dieses aus besten weichem Uhrfeder-den Vorzug, daß sich bequem anschmiegt, loses Façon und gute Um dieses Corset zu Einlagen mit Reichen und eben so gut wieder eingesetzt werden. Preise äußerst billig, billiger als das bisher in diesem Genre Gebotene.



Stoffen und ganz stahl besitzt zunächst dasselbe dem Körper wodurch ein tabel-Figur erzeugt wird. weicher, können die tigkeit herausgenom-

Engros-Niederlage bei

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,

4937

vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Gänzlicher Ausverkauf

unter Einkaufspreis

nur bis Ende März

aller noch auf Lager befindlichen Waaren als Lampen und Theile, wie alle in mein Fach einschlagende Haushaltungs-Artikel jeder Art.

Bu recht zahlreichem Einkauf ladet ergebenst ein

Fr. Böcher, Wwe. Sommer, Spengler,
6 Mauritiusplatz 6. 4870

Echter Dr. Lutze'scher Gesundheits-Kaffee

von Krause & Co. in Nordhausen am Harz, mit den fünf Preismedaillen auf dem Etiquet, ist in frischer Waare zu haben bei

Philipp Nagel,

4913

7 Rengasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Auf der Straßenmühle bei Dohheim sind frische Eier zu verkaufen. 4886

Mist, zwei Waggons, zu verkaufen
Helmundstraße 7. 4240

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. März Vormittags 11 Uhr kommen aus einem Nachlasse eine sehr feine

Damen-Garderobe.

bestehend aus Promenade- und Morgenkleidern (Pariser Arbeit, noch wie neu), verschiedenes Weißzeug, mehrere Regenmäntel, sowie ein großer und ein kleiner Teppich im Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 5. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Cohn-Harzfeld wegen Abreise in ihrer Wohnung Louisenstraße 18, Bel-Etage, die nachverzeichneten Mobilien aus 5 Zimmern gegen Baarzahlung versteigern:

2 braune Ripß-Garnituren, Sopha's und Cessel, einzelne Sopha's, Polsterstühle, geflochtene Stühle, 1 nußbaumenes Buffet, 2 ovale Sopha-tische, 2 nußb. Schreibtische, einthürige und zweithürige Kleiderschränke, vier vollständige Betten (nußb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen und Bettwerk), drei vollständige Kinderbetten, 1 eisernes Gefindebett, Waschkommoden mit weißen und grauen Marmorplatten, 1 nußbaumenes Bücher-Real, Tische verschiedener Art, 1 Kommode, ovale und eckige Spiegel, Delgemälde, 1 Toilettespiegel, Teppiche, Lampen, Gallerien, Nonleaux, zwei silberne Tafelanfänge, Glas, Porzellan, 1 elegantes Eßservice, Handtuchhalter, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Küchengeräthe in Eisen, Blech, Glas, Porzellan etc., Hausgeräthe etc. etc.

Die Möbel sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen und findet ein Freihand-Verkauf unter keinen Umständen statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

342

Verkauf eines Schweißhundes.



Ich verkaufe einen rothbraunen, mittelgroßen, $\frac{1}{2}$ jähr. echt schwedischen Schweißhund. Da derselbe eine sehr feine Nase hat, ist er auch schon gut angeführt. Kopf, Behang und Ruthe auch tadellos. Fixer Preis franco 80 Mark
Wilsbad. 4892

Ein Paar Wellenpapageien, 1 Rothkehlchen, 1 Paar Blut-, 1 Stock- und 1 Grünfinke, 1 Stieglitz, 1 Bastard (Kanarienvogel und Stieglitz) u. a. m. zu verkaufen Barastraße 14 I. 4847

Harzer Kanarienvogel zu verk. Oranienstr. 32, 2 St. h. l. 4925

Kunst-Färberei & Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer- und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen Betten.

Aufarbeiten und Färben von Sammetkleidungsstücken, **Pressen** derselben in den neuesten Mustern.

Färben und Krausen von **Schmuckfedern** in allen Farben.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

kleine Burgstrasse 12.

4888

Geschäfts-Übernehmung.

Theile einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern hierdurch mit, daß ich mit dem Heutigen das Geschäft des verstorbenen **Hof-Spenglers Emil Bernhardt** übernommen habe und bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich folgen zu lassen, indem ich mich in allen in das **Spengler- und Installations-Geschäft** einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte. Reparaturen werden schnell und gut besorgt. Hochachtungsvoll

Nicolaus Wey, Spengler und Installateur,
5 Mauergasse 5.

Wiesbaden, den 1. März 1884.

4919

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich mit Heutigen ein

Tüncher- und Lackirer-Geschäft

an hiesigem Orte eröffnet habe.

Ich empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Bedienung.

Bestellungen nehme Langgasse 8 entgegen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hassler,

Tüncher und Lackirer.

4928

Baumwollsaatmehl,

bestes Futter für Milch- und Mastvieh (garantirter Gehalt 55 % Protein und Fett) hat stets auf Lager

Philipp Nagel, Wiesbaden,

Commissionslager des Importhauses Sandel & Co.
in Cassel und New York.

4912

Das Lager steht unter Controle der Veruchstation Wiesbaden.

Zu verkaufen ein fast neuer, feiner **Rammgarn-Anzug** für einen corpulenten Herrn. Näheres bei Herrn **Trost, Schwalbacherstraße 51, 3. St.**

4941

Bürger-Schützenhalle.

Heute Sonntag: Concert.

4906

Restauration Niederée.

4845

Heute Sonntag: Großes Concert.

1882^r Deidesheimer 1882^r

vorzüglicher „Bowlen- und Koch-Wein“ per Liter 60 Pf. exl. Glas, bei Abnahme von 5 Liter frei in's Haus, empfiehlt

Mart. Lemp,

4887

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Gebraunten Kaffee

per Pfund Mt. 1 Mt. 1.10, Mt. 1.20, Mt. 1.30, Mt. 1.40, Mt. 1.50, Mt. 1.60, Mt. 1.70, Mt. 1.80, Mt. 1.90 und Mt. 2 unter Garantie für reinen, kräftigen und feinen Geschmack bei allen Sorten empfiehlt die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von

4882

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Honigkuchen,

Lebkuchen und Printen

immer frisch zu haben

4877

Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterh.

Althee-Brust-Bonbons, anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten und catarrhalische Beschwerden, verdienen dieselben ihrer großen Linderung wegen den Vorzug gegen alle sonstige angepriesene Fabrikate. Detail- und Engros-Verkauf

12 Faulbrunnentstraße 12. 4927

Patent-Malzbrod

(höherer Nährwerth)

zu haben bei den Herren: **Hofl. Engel**, Taunusstraße 4, **Hofl. Schirg**, Schillerplatz, **Bücher**, Wilhelmstraße 18, **Strasburger**, Kirchgasse 12, **Braun**, Kirchgasse 1, **Eisenmenger**, Moritzstraße 38, **Jung**, Ecke der Adolfsallee, **Bausch**, Langgasse 35, **Müller**, Bleichstraße 8, **Freißen**, Rheinstraße 41, **Rapp**, Goldgasse 2, **Fey**, Michaelsberg 30, **Frau Schäfer**, Michaelsberg 30. 4939

9 Hellmundstraße 9.

Rölnner Raffinade in Broden per Pfd. 35 und 36 Pf. **Holl. Würfel-Raffinade** bei 10 Pfd. 41 „ **Langen'sche Würfel-Raffinade** bei 10 Pfd. 40 „ **Gries-Raffinade** bei 10 Pfd. 40 „
Wiederverkäufer Engros-Preise.

4876

J. C. Bürgener.

Eis

kann von Montag den 3. März an abgeladen werden Marstraße erster Eiskeller links und zahlt dafür die höchsten Preise per Centner

Emil Mozen,

„Rhein-Hotel“.

4858

Verhältnisse halber ist eine große, schwarze **Astrachan-Vellerine** billig zu verkaufen. Näheres gr. Burgstraße 3, 2 Stiegen hoch. 4940

Magasin de Nouveautés et de Confections

Webergasse 2.

J. Bacharach,

Hof-Lieferant.

„Hotel Zais“.

Garantirte
schwarze Seidenstoffe

in
Grosgrains,
Satin merveilleux,
Ottomane,
Damassé,
Atlasse.

Anfertigung nach Maass.

Garantie auf die Dauer von 2 Jahren.

Ich garantire, dass diese Seide nicht speckig wird, keinen falschen Glanz bekommt, bei dem Nähen nicht ausreißt und in den Falten nicht bricht.

Treten diese Mängel nachweislich auf, so verpflichte ich mich zur Zahlung des schadhafte Stoffes.

Wiesbaden.

J. Bacharach.

Weisse Seidenstoffe
für
Braut-Toiletten.

Weiss Atlas.„ **Satin merveilleux.**„ **Ottomane.**„ **Damassé.**„ **Grosgrains.**

Anfertigung nach Maass.

Eingegangene Neuheiten in Changeant, Glacé, Surah, Ottomane etc.

uni und rayé.

in allen neuen Farben.

4860

Religiöser Vortrag:

„Die Kirche nach Offenb. Johannis, Capitel 12 und 17“ heute Sonntag Abends 6 Uhr in der „Gewerbehalle“, kleine Schwalbacherstraße 2a. Eintritt frei.
4848 G. Täubner.

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 5. März Nachmittags 3 Uhr im „Grand Hotel Schützenhof“: Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Firnhaber: „Der Uebergang von der lutherischen zur reformirten Kirche in den Nassau-Oranischen Landen.“
81



Männer-Turnverein.

Heute Nachmittag:

Turnspiel an der Fischzucht.

Sammelplatz 1½ Uhr am „Schwalbacher Hof“.

Abends 5 Uhr: Zusammenkunft auf der Schießhalle.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins ladet hieran höflichst ein
Der Vorstand. 143

Gesellschaft „Fidelio“.

Samstag den 8. März Abends 8 Uhr zur Feier
des 6. Stiftungsfestes:

Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz
im „Tannus-Hotel“.

156

Der Vorstand.

Im Anspoliren nach eigener Methode (verhindert das
Anschlagen) empfiehlt sich billig
4933 E. Grimm, Albrechtstraße 9.

Geschäfts-Verlegung.

Mein

**Strumpfwaren- & Tricotagen-
Geschäft**

befindet sich seit dem 1. März

14 Langgasse 14.

S. Rothschild,

4844

Strumpfwarenfabrik,
eigene Maschinenstrickerei.

Ausverkauf

von

Damen-Kleiderstoffen.

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe zum Selbstkostenpreise.
Besonders empfehle eine Parthie schwarze Cachemires
für Confirmations-Kleider.

4926

W. Hardt, große Burgstraße 8.

Thüringer Hof.

Heute: Frei-Concert, wobei ein Glas Frankfurter
Exportbier verzapft.
Martin Vöth.

"Mit einer Extra-Beilage des Versandt-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig."

Schwarze Seidenstoffe

unter Garantie für vorzügliches Tragen empfehlen in grossartiger Auswahl

230

39 Langgasse, **Gebrüder Rosenthal**, Langgasse 39.

Burückgesehte Kleiderstoffe und Reste

der Winter-Saison verkaufe von heute ab bis Ende März, um damit zu räumen, zu und unter Selbstkostenpreis.

Robert Wagner,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

4869

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein reichhaltigst assortirtes Lager in

Tapeten und Decorationen,

deutsche, französische und englische Fabrikate.

Rouleaux

abgepaßt, in allen Breiten,
(Medaillons, Landschaften etc.).

meterweise, gestreift,
sowie für Schaufenster mit Firmenschrift.

Cocoäläufer

in diversen Breiten und Mustern.

Cocoalmatten

Wachstuche

für

Tisch-

und

Fußbodenbelag

in Kirschbaum-, Mahagoni-, Eichenholz-
Ausführung.

und in Kasserform, sowie Matten
in neuesten Mustern.

Stich- und Bettwachstuch.

Wachstaffet.

Ledertuche

in

schwarz und farbig.

Große Auswahl.

Diverse Qualitäten.

Ferner stelle zum Ausverkauf eine große Partie Reste in Tapeten vorjähriger Saison, sowie zurückgesehte Rouleaux zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Mustersendungen nach auswärts franco.

40 Kirchgasse, **A. Rauschenbusch Nachf.**, Kirchgasse 40,
WIESBADEN.

4893

Rettings-Compagnie.

Feuerwehrrüstige Leute, welche gesonnen sind, obiger Abtheilung beizutreten, werden hiermit ersucht, sich bei den unterzeichneten Führern zu melden.

Fr. Schnug, kleine Schwalbacherstraße 9. W.
Schlepper, Adlerstraße 32. Ph. Thurn, Saal-
gasse 8. H. Trimborn, Hirschgraben 14. Ph.
Schmidt, Dopheimerstraße 12. L. Stahl, Kero-
straße 16.

225

Frische Trauben

empfiehlt billigt

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

4921



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute: Nachmittags-Ausflug.

Mainz, „Eichelfein“ in der Citadelle, alt-
römische Wasserleitung bei Zahlbach etc.

Abfahrt 2 Uhr 13 Min. mit der Tannusbahn nach Castel.

Der Vorstand.

236

Früh eingetroffen:

Feinster russischer Caviar	per Pfd.	8 Mk.	— Pf.
feiner russischer Caviar	"	6 "	80 "
feinster amerikanischer Caviar	"	3 "	20 "
feinster Elb-Caviar	"	2 "	40 "

bei

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 4922

Ausstellung von Kunststickereien

Königsstraße 13.

289

Für heute Sonntag den 2. März ist das Eintrittsgeld auf 25 Pf. für die Person herabgesetzt.

Emma v. Wurmb. Dr. v. Strauss & Torney.

„Elfer“.

Alle noch rückständigen Forderungen sind bis spätestens am Montag den 3. März bei unserem Cassier Herrn G. Mondorf, Kirchgasse 20, eingureichen.

279

Der Vorstand.

Haustelegraphen.

4883

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstätte für Haustelegraphen-, Telephon-, Sprachrohr- und elektrische Sicherheits-Anlagen, elektrische Thürschlösser u. Solide und elegante Ausführung, eigene Fabrikation. Garantie für jede Anlage, große Anzahl Zeugnisse über bereits seit Jahren in Betrieb befindliche Einrichtungen.

Carl Rommershausen.

Walramstraße 29, 1. Etage,

nächst der Emserstraße, werden heute und die folgenden Tage wegen Abreise des Herrn Oberstlieutenants von Schuppler die Möbel aus 5 Zimmern, bestehend in eleganten und gewöhnlichen Betten, einzelner Bettzeug, 1 Waschkommode und 2 Nachttischen mit weißer Marmorplatte, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 bequemen Schlafsofa, 1 Chaise-longue mit Betteinrichtung, 1 braunen Damastsofa, 1 sehr feinen Spiegelschrank, 1 2thürigen polierten und 1 1thürigen lackierten Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sekretär, 1 Herrnschreibbureau, 1 Ausziehtisch und 6 Speisestühlen, ovalen und viereckigen Tischen, 1 Küchentisch, 2 Kommoden, 1 Console, 6 Rohrstühlen, 2 kleinen Rohrstühlen, 1 Klavierstuhl u. s. w., aus freier Hand verkauft. Samml. Möbel sind gut erhalten u. meistens Wiener Fabrikat. 4474

Käsekuchen, Windbeutel, Waffeln, Kirschtorte, Judianer- und Schillerlocken empfiehlt

4865

H. Born, Langgasse 5.

Tageskalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Sonntag den 2. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Tauuus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Ausflug nach Mainz.

Abfahrt 2¹² mit der Taunusbahn.

Männer-Turnverein. Nachmittags: Turnspiel an der Fischgucht. Abends 5 Uhr: Zusammenkunft auf der Schießhalle. Abmarsch 1¹² Uhr vom „Schwalbacher Hof“.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Täubner Abends 6 Uhr im Saale der Gewerbeschule, II. Schwalbacherstraße 2a.

Montag den 3. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendchule und Fachkursus für Schuhmacher.

Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaufe.

Freit-Club. Um 9 Uhr: Freit-Abend im „Deutschen Hof“.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 2. März.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. „Senore“, Symphonie No. 5 in E-dur Raff.
2. Charakterstücke aus „Paris“ Wagner.
3. Sechs Charakterstücke aus „Bal costume“ Rubinstein.

Für Orchester bearbeitet von Erdmannsdörfer.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 2. März. 52. Vorstellung. 98. Vorst. im Abonnement.

Dinorah,

oder: Die Wallfahrt nach Floermel.

Romantisch-komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier von J. C. Grünbaum.

Musik von Meyerbeer.

Personen:

Hoel, ein Ziegenhirt	Herr Philipp.
Corentin, Sackseifer	Herr Barbed.
Ein Jäger	Herr Ruffen.
Ein Näher	Herr Schmidt.
Dinorah	Frl. Frank.
Erster	Frl. Pfeil.
Zweiter	Frl. Rabede.
Bauern und Bäuerinnen, Ziegenhirtinnen, Sackseifer, Matrosen, Kinder, Volk.	

Die scenischen Vorbereitungen erfordern nach jedem Akt eine längere Pause.

Aufgang 6¹², Ende gegen 9¹² Uhr.

Dienstag, 4. März (a. G.): Surrogate. — Station Elm. — 1733 Thaler 22¹² Sgr.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 1. März.

Auch unsere Bühne hat dem Fasching in erschöpfender Form gehuldigt und mit den unterwältlichen Pöffen: „Bumpaci Bagabundus“, „Robert und Bertram“ und „Eulenspiegel“ den denkbar heitersten Rehrans veranstaltet. Sämtliche Aufführungen sahen ausverkaufte Häuser, sowie ein dankbares großes und kleines Auditorium und boten den Vertretern der berden Komik, den Herren Holland und Neumann, gleichzeitig willkommene Gelegenheit zur wirkungsvollen Entfaltung ihres Talentes.

Den lauten Jubel der Faschings-Tage hat die Oper mit der Vorstellung von Mozarts „Zauberflöte“ am Altermittwoch stimmungsvoll abgetönt, und es hat diese Vorstellung mit dem gleichzeitigen ersten Debut einer jungen Sängerin, Frl. Nachtigall als „Pamina“, an Reiz und Anziehungskraft noch gewonnen. Die junge Kunstnovize, eine Schülerin des Kass-Conservatoriums in Frankfurt a. M., hat ihren ersten theatralischen Versuch mit Ehre und der Verheißung auf eine erfolgreiche Zukunft bestanden. Sie verfügt nicht allein über eine klangvolle, warmgefärbte Sopranstimme, sondern besitzt auch eine außerordentliche musikalische Ausdrucksfähigkeit, die durch den Reiz einer jugendlich anmuthigen Erscheinung noch gehoben wird. Ihr Vortrag verräth die gute Schule; er ist frei von allem gekünstelten Beiwerk, stets rein und geschmackvoll, und dabei befindet die junge Dame eine musikalische Sicherheit, welche in ihr kaum die Anfängerin erkennen ließe, wäre ihre Darstellungsweise eine in gleichem Verhältnis vorgeschrittene. Das zahlreiche Publikum nahm Fräul. Nachtigall auf das Freundlichste auf, so daß es der voreiligen geschäftigen Fremdeschande gar nicht bedurft hätte, die sich überall im Hause bemerkbar machten. Schade um jedes werdende Talent, wenn sich ihm, wie Polyphen, müßige Schwärmer und überauswengliche Lobredner gleich an die Herzen heften; denn nur zu oft sind diese aufdringlichen Freunde die gefährlichsten Feinde der jungen Kunstschaffenden geworden.

Unsere Oper würde in dem Engagement der jungen Dame, falls es sich überhaupt um ein solches hier handelt, jedenfalls eine interessante Kraft gewinnen, ob diese jedoch aus dem ersten Augen für ihre Weiterentwicklung ziehen dürfte, möchten wir ernstlich in Frage ziehen. Unsere Opernverhältnisse sind momentan nicht dazu angethan, einer so jugendlichen, strebenden Kraft den geistlichen Boden zur Entfaltung darzubieten.

Das Schauspiel führte ferner noch Wildenbruch's jugendsprühendes Drama „Der Menont“ in vortrefflicher, von uns schon mehrfach auch im Einzelnen gewürdigter Darstellung vor, und die Oper bewillkommt heute Abend in Herrn Scaria von der Wiener Hofoper einen ihrer stets gern gesehenen illustren Gäste. Wir werden den Gastdarstellungen des Letzteren, welche die Partien des „Holländer“, „Marcel“ und „Bertram“ einschließen, noch näher begegnen.

Das XI. Künstler-Concert im Curhause führte als 1. st. den Violon-Virtuosen Herrn G. Saurer vor. Derselbe zählt zu den hervorragendsten lebenden Vertretern seines Faches und ist hieort schon mehrfach aufgetreten, so daß er in seiner individuellen Qualität genügend bekannt ist und nicht erst einer näheren Beleuchtung bedarf. Er spielte zunächst das ihm gewidmete Concert (C-dur) von Moszkowski, welcher Componist der modernen Richtung angehört. Der Allegro- und Vivace-Satz trugen denn auch das Gepräge derselben, während das fast über-

mäßig ausgesponnene Andante mehr aus dem geistig durchhauchten Gefühlsselement entsprossen erscheint. Begierter wurde von dem Künstler auch mit besonderer Feinheit und Delicatesse vorgetragen. Ferner hatte dieser „Introduction und Rondo capriccioso“ von Saint Saëns aufgenommen, eine höchst schwierige Composition, die in ihrer phantastischen Angelegenheit dem eigenen Elemente Sauret's besonders entspricht und auch demgemäß in ihrer ganzen Charakteristik spritzvoll wiedergegeben wurde. Als dritte Nummer war die bekannte F-dur-Romance von Beethoven aufgeführt. Wie sich Sauret zu den klassischen Tonbildern, namentlich Beethoven, verhält, ist schon oft, im Gegenlage zu einem Joachim oder Wilhelmj, Sache kritischer Erörterung gewesen. Die diesmalige betreffende Vorführung zeichnete sich durch eine duffige, fein nuancirte und pointirte Behandlung an Stelle der vollen Cantilene aus. Die sämmtlichen Vorträge wurden mit verdientem Beifalle aufgenommen.

Als Orchester-Novität erschien an der Spitze des Concertes die Symphonie No. 2 (C-dur) von Raff. Die Aufgabe einer Charakterisirung und Analyse derselben hat das Programm übernommen, und wir können uns daher damit begnügen, zu constatiren, daß das sehr melodische Larghetto und das frisch aufspringende Presto besonders freundliche Aufnahme fanden.

Außerdem brachte das Orchester noch das Prometheus-Ballet von Beethoven und die Ouvertüre zur Oper „Der Kossack“ von Raff. Was die Leistungen dieses Körpers anbelangt, so haben sich dieselben zu einer solchen Stetigkeit ästhetischer und technischer Vollkommenheit erhoben, daß man nicht anders von ihnen je mehr reden kann, als mit der aufrichtigsten Hochachtung. — Das Concert war gut besucht.

Locales und Provinzielles.

* (Ständchen.) Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen wurde von der Militärcapelle des hier garnisonirenden Hess. Füsilier-Regiments No. 80 gestern vor dem „Hotel Bellevue“ von 10–11 Uhr Morgens ein Ständchen gebracht.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 1. März.) Schöff: die Herren Rechnungsrath a. D. Gustav Berg und Photograph Ludwig Noll, Beide von hier. — Der hiesige Pastor a. D. C. W. forderte eines Tages, mit Frau und Tochter zu einem Kutsher auf dem Halieplatz in der Rheinstraße herantretend, diesen auf, ihn zu fahren. „Na, ich will nit, un ich buns nit“ war die entschiedene Antwort des 17jährigen Kosselensers, trotzdem der abgewiesene Fahrgast mit Anzeige drohte. Der Kutsher hatte die Nummer seines Wagens verliert, so daß der Fahrgast No. 23 las, während es in der That 123 hieß. Der Kutsher Ph. M., der die Wagennummer 23 hat, wurde daher angeklagt, aber auf die Aussage des Pastors, daß dies der Richtige nicht sei, kostenlos freigesprochen. — Die 64jährige Obstbändlerin M. M. soll am 14. December v. J., einen Korb mit Obst auf dem Kopfe tragend und die Passanten damit belästigend, auf dem Trottoir der unteren Friedrichstraße gegangen sein. Vorjehender (nach Berathung mit den Schöff): „Sie haben deswegen 1 Mark (ev. 1 Tag Haft) und die Kosten zu bezahlen. Hiermit ist die Sache fertig, Sie können gehen.“ Angeklagte: „Merci.“ — Der Frachthuhmann Ph. H. dahier soll sich dadurch gegen die Accise-Verordnung vom 1. Juni 1880 vergangen haben, weil er ein klischen Wein von Mainz nach Wiesbaden eingeführt hat, ohne dasselbe vorrichtsmäßig veraccisen zu lassen. Der Angeklagte hatte aber das klischen in dem Wirthshaus „Zur Krone“ zu Mainz ausgeladen, ohne aus dem Frachtbriefe noch an dem klischen selbst den Inhalt zu erfahren, hält also deshalb auch seine Handlung für nicht strafbar. Entgegen den Ausführungen des Acciseamtes in Bezug auf den angegebenen Paragraphen, wonach jeder Fuhrmann verbunden sein solle, jedes eingeführte Badet, ganz abgesehen davon, ob der Inhalt accisepflichtig oder nicht, dem Acciseamt vorzugeben, führte der Herr Amtsanwalt aus, welche colossalen Umstände diese Einrichtung erforderte und welche Ungelegenheiten daraus entstehen könnten. Der Gerichtshof schloß diesen Ausführungen im Prinzipie sich völlig an und erklärte in diesem speziellen Falle, daß nach den Erklärungen des Angeklagten, welche nicht widerlegt seien, derselbe zu der angeblich strafrechtlichen Handlung einen strafrechtlichen Dolus nicht gehabt, und daß in Folge dessen die Freisprechung erfolgen müsse. — Dem Glaser Chr. S. zu Weidenbach, der kein dortiger Bürger ist, war, weil er nicht bei den Gemeindefreihunden erschienen ist, durch den Bürgermeister ein Strafbefehl ausgegangen. Weil hierzu der Bürgermeister nicht befugt ist, wurde der Strafbefehl aufgehoben, ohne in der Sache selbst zu erkennen. — Der 18jährige Sohn des Tagelöhners Ph. S. zu Dieblich-Mosbach hat am 30. Januar l. J. dahier „aus Ruchwille“ gebettelt, wofür ihm ein gerichtlicher Beweis ertheilt wird. Die Kosten fallen ihm zur Last. — Einer Polizei-Contravention machte sich der hiesige Landwirth J. M. schuldig, der von seinem Anwesen am Schersteinweg Dünger aufzuladen und mit einem Eimer Jauche über den Mist schütten ließ. Da es verboten ist, die Rassen der Passanten mit „derartigen starken Wohlgerüchen“ zu erfüllen, hat der Betreffende 1 M. zu bezahlen oder einen Tag zu sitzen. — Eine Illustration zu dem alten Sprüchwort: „Wie die Alten ummen, so wackeln die Jungen“, bietet folgender Fall. Zwei noch schulpflichtige Buben forderten bei einem hiesigen Wirth R. N. an dem Bierhalter „zwei Schoppen Bier“. Die Frau nahm keinen Anstoß, den Burschen, die durch ihr Auftreten und ihre Körperentwidelung den Eindruck „Fünfzehnjähriger“ machen, das „geistreiche Getränk“ zu verabfolgen. Am nächsten Tage begab sich der ältere der Beiden in Begleitung eines Franzensimmers in die Wirthschaft des M. Sch., wo er den Geburtstag seiner Begleiterin dadurch feierte, daß er mit ihr ein Fläschchen Rothwein

trank, welchen allerdings „sie“ bezahlen mußte. Die beiden Wirth, welche angeklagt waren, entgegen der Polizei-Verordnung an schulpflichtige Kinder geistreiche Getränke abgegeben zu haben, wurden von der Anklage indes freigesprochen, sowohl aus dem oben angegebenen Grunde, als auch deshalb, weil der Wirth nicht für die Wirthin verantwortlich sei. — Ein hiesiger Privatier, O. Br., hatte sein durch Erbschaft erlangtes Haus in der Paulinenstraße 8 Jahre lang ganz, demnach mit Unterbrechung die einzelnen Etagen desselben an Badegäste möblirt vermietet und soll sich durch dieses „gewerbmäßige Vermieten möblirter Zimmer“ einer Gewerbesteuer-Contravention schuldig gemacht haben. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Koch, suchte auszuführen, daß in der alten Verordnung vom Jahre 1820 nur möblirte Zimmer (chambres garnies) ins Auge gefaßt seien, nicht aber möblirte Etagen oder gar möblirte Häuser. Es sei dies Vermieten von möblirten Etagen ebenso wenig gewerbmäßig wie das von unmöblirten Wohnungen. Es gehe nicht, um einen Gewinn damit zu erzielen, sondern lediglich um aus dem Capital eine Rente zu erzielen. Der Gerichtshof schloß sich dieser Ausführung an und den Ausdruck „gewerbmäßig“ dahin erklärend: „Wer öfters und gegen Entgelt Gewinn aus Etwas zieht“, sprach er den Angeklagten frei, da derselbe nicht um einen Gewinn, sondern um eine Rente zu erzielen, vermietet habe. — Den Schluß der Sitzung bildete wie gewöhnlich die Aburtheilung einer Anzahl Personen, welche stets wieder vergessen, daß das Betteln verboten ist.

* (Amtsbezirksrath.) Die nächste Sitzung des Amtsbezirksraths für das Landamt Wiesbaden findet Dienstag den 4. März c. Vormittags 10 Uhr beginnend, in dem Bureau des Königl. Landrathsamtes, Adolphstraße 10 hierseits, statt. Die Tagesordnung lautet: Beschlußfassung über 1) Rechnungsüberschläge der Gemeinden Auringen, Biersdorf, Eckenheim, Frauenstein, Heßloch, Kloppenheim und Sonnenberg für das Rechnungsjahr 1884/85; 2) die Bürgeraufnahmegebühren und die Gebühren für den Eintritt des angeborenen Bürgerrechts für die Zeit vom 1. April 1884 bis dahin 1889; 3) Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Eckenheim einerseits und dem Peter Wilhelm Stein daselbst andererseits; 4) Erhöhung der Wohnungsvergütungen für die Elementarlehrer zu Biersdorf; 5) Dienstwohnung des zweiten und dritten Lehrers zu Biersdorf; 6) Gehalt des Beigeordneten Faust zu Dohheim um Gehaltssteigerung; 7) Gehalt des August Weß zu Raurod um Ertheilung der Concession zum Wirthschafts-betriebe; 8) verschiedene Armenangelegenheiten.

* (Auszeichnung.) Herr Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius von hier hatte am Donnerstag die Ehre, in Berlin von Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit dem Kronprinzen in Audienz empfangen zu werden.

* (Kaiser Wilhelm-Spende.) Die Verwaltung der Zahlstelle in Wiesbaden der unter dem Protectorat Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen stehenden Kaiser Wilhelm-Spende ist an Stelle des von hier verstorbenen Herrn Kreis-Secretärs Port dessen Amtsnachfolger, dem Herrn Kreis-Secretär Pahrensen, übertragen worden. Derselbe nimmt Einlagen an, ertheilt Auskunft und verabsolgt Prospekte und Anmelde-Formulare. Die Stiftung wird durch Aushändigung der ausgefüllten Versicherungs-Urkunden, Einlage-Quittungen und Rückgewährscheine verpflichtet. Diese Urkunden werden in längstens 8 Wochen nach der Einzahlung von der Zahlstelle gegen Rückgabe der von ihr ertheilten Quittungen über die Einzahlung ausgetheilt.

* (Submission.) Behufs Vergebung des Armenhobes für die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März l. J. (etwa 100.000 Bfd. Schwarzbrod erster Qualität) war auf gestern Vormittag Submissionstermin in das Rathhaus anberaumt. Sechs Offerten waren eingegangen, und zwar haben sich erhoben das halbe Kilogramm zu liefern die Herren Jacob Häuser für 11½ Pfg., das Langbrod, für 11 Pfg., das Rundbrod, Eduard Bressler für 10½ bzw. 10¼ Pfg., Karl Sauerseiff für 10½ bzw. 10¼ Pfg., A. Weitenberger für 11½ bzw. 10½ Pfg., Arnold Berger für 11½ bzw. 11¼ Pfg., Ludwig Mayer zu Biersdorf für 10½ Pfg., das halbe Kilogr. Langbrod, für 10 Pfg., das halbe Kilogr. Rundbrod.

* (Immobiliengeschäft.) Im Monat Februar sind hier 13 Wohnhäuser für zusammen 925.000 M. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 160.000 M., der niedrigste 12.000 M.

* (Kunstföderer-Ausstellung.) Gegenstände der Kunst wollen nicht auf ihren wirklichen Nutzen untersucht sein, sondern man muß lediglich an sie den Maßstab des Schönen anlegen und prüfen, inwiefern sie Auge und Verstand durch Harmonie und Schönheit der Formen befriedigt werden. Dies gilt auch bei der Betrachtung von Kunstföderern. Wir kommen von der Betrachtung der aus dem Etablissement von Frau Elise Bender dahier im Saale der Königl. Regierung, Louisenstraße 18, zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins ausgestellten Stickereien zurück und können, unserem obigen Satze treu, unser Urtheil kurz dahin resumiren: die einzelnen Gegenstände und ihre Gesammtheit üben die schönste Wirkung, welche die Kunst bewirkt: sie gefallen. Dies ist der Gesammteindruck, den man aus dem Ausstellungs-Saale mitbringt; sollen wir ins Detail eingehen, so wissen wir nicht, was wir mehr anerkennen sollen, die Accurateste und Feinheit in der Behandlung oder die Feinheit in der Mischung der verschiedenen Farbenstoffe, was natürlich das Auge vorerst für diese Gegenstände einnimmt. Gleich beim Eintritt in den Saal empfehlen sich mehrere Fahnen durch ihr kostbares Zeug und die Noblesse der Zeichnungen. Welche riesige Geduld erforderte nicht ihre Ausführung! Auf blendend weißem Atlas ist eine goldene Pyra eingestickt, reichumwunden von Weinreben in den natürlichsten und schönsten Bindungen. Die Fahne ist Eigenthum des Dieblich-Mosbacher Musikvereins „Eintracht“. Sodann fällt in die Augen die Fahne des

Wiesbadener Facht-Club. „die schönste unter den schönen“, sowohl was Pracht des Materials als Ausführung der Zeichnungen anlangt. Kein nachlässiger, falscher Stich zeigt sich dem prüfenden Auge. Alles ist da mit einer Genauigkeit ausgeführt, die uns mit Staunen und Wohlgefallen erfüllt. Prädigst ist auch die Färbung des „Wiesbadener Musik- und Gesangs-Vereins“, welche in der Mitte ein aufgeschlagenes Notenbuch zeigt mit dem Lied und der Melodie: „Sing und Sang mein Leben lang“, Alles, selbst die kleinsten Notensprossen, die man, von der Entfernung betrachtet, für gedruckt hält, mit minutiöser Sorgfalt gezeichnet. Wir erwähnen noch die reichgezeichnete Fahne des „Vierstädter Turn-Vereins“, sowie die des „Sonnenberger Kriegervereins“. Ebenso reich wie die Fahnen sind die Fahnenbanner gezeichnet. Ein Banner mit goldenen Buchstaben auf leuchtend blauer Seide fällt besonders ins Auge. Eine herrliche Reliefarbeit ist die Stickerei auf einem Denskiten. Dieselbe stellt eine von zwei weißen Schwänen getragene Blumenbäse mit einem Blumenstrauß dar. Unter den Verloosungsgegenständen befindet sich eine in schwarzem Sammet eingebundene Bibel, auf deren einer Deckseite ein goldenes Kreuz in Sprengarbeit mit umgebender goldgezierter Quirlande ausgeführt ist. Eine Menge Sophasitten, mit den niedrigsten Frucht- und Blumenmützen in glänzenden Farbenstönen besetzt, erhöhen den Reiz des Ganzen. Der Anblick zweier kostbaren Gesellschaftsroben mit wunderbaren Stickereien entlockt sämtlichen Besucherinnen und Besuchern ein freudiges „Ah“. Erwähnung verdient noch ein für die Prinzessin Louise von Preußen angefertigter Stuhl, der eine schöne bis ins Kleinste sorgfältig ausgeführte Bouillonnarbeit zeigt. Hauspantoffel mit goldgezeichneten Blumen auf den ledernen Vorderblättern, Schürzen, Schirme, Fächer, Tischdecken, Fenstermatten etc., sämmtlich mit reichen Stickereien versehen, zeugen durch die Schönheit der Zeichnungen und ihre Ausführung von dem gebiegenen Geschmack der Leiterin des bekannten Etablissements für Kunststickerei. Es bliebe noch eine ganze Reihe von Gegenständen zur Besprechung, verböte uns nicht der schon überschrittene Raum, näher darauf einzugehen. Doch soviel werden die geehrten Besucherinnen bis jetzt aus dem Gesagten entnommen haben, daß ein schöner Genuß durch diese Ausstellung ihnen geboten ist. Welche Aufwendung von Fleiß und Geduld erforderten nicht diese Arbeiten. Fürwahr, um die Mühe, die die Erzeugung dieser Kunststickereien gekostet, einigermaßen zu lohnen, sollte keine der schönen Besucherinnen den Besuch der Ausstellung verabsäumen, zumal dieselbe nur noch einige Tage geöffnet ist. Und gratulieren wollen wir im Voraus denen, welchen in der zu veranstaltenden Verloosung eine der herrlichen Stickereien als Gewinn zufällt.

* (Kirchengefang.) Der „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ wird heute Vormittag 10 Uhr in der Hauptkirche singen.

* (Religiöser Vortrag.) Aus dem Annoncentheile werden unsere Leser bereits erfahren haben, daß morgen Montag den 3. d. M. Abends 6 Uhr Herr Dr. theol. Weßky aus Berlin in dem großen Saale des „Hotel Adler“ einen Vortrag „über die Christlichkeit der liberalen Theologie“ halten wird. Der Vortrag ist öffentlich und dürfte im Hinblick auf das so zeitgemäße und überaus interessante Thema gewiß von Herren wie Damen recht zahlreich besucht werden.

* (Fortkliches.) Die vierte Monatsversammlung der Fortkirtche des „Vereins Nassauischer Land- und Fortkirtche“ findet Samstag den 5. April bei Herrn Ditt in „Nonnenhof“ statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Fortkireferendar Hahn, betitelt: „Zur Wasserfrage im Walde“.

* (Militär-Perfonalie.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Lucadou, Gen.-Lieut. und Commandant von Frankfurt a. M., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt.

(Eine gräßliche Scene) spielte sich in einer der letzten Nächte auf der Sachsenhäuser Brücke zu Frankfurt ab. Das „Frankf. Journ.“ berichtet darüber: Zwischen 1 und 2 Uhr bemerkte der patrolirende Nachtwächter König beim Passiren der alten Mainbrücke, wie von der Mücke aus, in welcher das Denkmal Kaiser Karl's steht, eine dem Ansehe nach dem Arbeiterstande angehörige, nicht schlecht gekleidete Frau, die um ihren Kopf ein blauegestrichenes Tuch gebunden hatte, in das Wasser hinabschante. Die Frau kletterte auf der feineren Brüstung und der Wächter sagte sich sofort, daß das einsame Weib einen Selbstmord auszuführen beabsichtige. Er trat deshalb heran, umfaßte die Frau und wollte sie herunterziehen. Nun aber entspann sich ein heftiges Ringen zwischen Weib und Wächter. Die Frau machte die wildesten Anstrengungen, sich den Armen des Wächters zu entwinden, schlug mit aller Kraft diesem ins Gesicht, trugte den Mann mit den Fingernägeln und schwang sich endlich mit Gewalt über die Brüstung. Noch vermochte der Wächter die bereits halb in der Luft hängende Frau einige Minuten lang über der schwindelnden Höhe zu halten; da aber keine Hilfe kam, die Lebensmüde aber mit krampfhafter Anstrengung sich zu befreien suchte und der Wächter nahe daran war, mit über die Brüstung gerissen zu werden, so mußte derselbe nachgeben und das Weib, das während des ganzen Kampfes keinen Laut von sich gegeben, loslassen. Die Unglückliche stürzte in die Tiefe, ein Klatschen auf dem Wasser und Alles war still. Entsetzt, todtenbleich, schaute der erschöpfte Wächter auf die dunklen Fluthen und wankte dann tief erschüttert fort, um Anzeige von dem schrecklichen Vorfall zu machen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 9. März.) Dienstag den 4. (a. G.): „Surrogate“, „Station Elm“, 1738 Ebr. 22. Sgr. Mittwoch den 5.: „Kauf“. (Margarethe: Fräul.)

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

Nachtigall.) Donnerstag den 6.: „Figaro's Hochzeit“. Freitag den 7. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Nachmittag den 8.: „Hafemann's Töchter“. Sonntag den 9. (bei aufgehobenem Abonnement, zu erhöhten Preisen): „Die Hugenotten“. (Die Königin: Fräul. v. Weber, Marcel: Herr Scaria.)

* (Repertoire-Entwurf des Rainzer Stadt-Theaters bis zum 7. März.) Sonntag den 2.: „Die Gloden von Corneville“. Montag den 3. (a. G.): „Elektra“. (Elektra: Fräul. Pauline Ulrich von Dresden, als Gast.) Dienstag den 4. und Mittwoch den 5.: „Dieberrafel-Concert“. Donnerstag den 6.: „Donna Diana“. (Donna Diana: Fräul. Pauline Ulrich, als Gast.) Freitag den 7.: „Die Journalisten“. (Abelhaide: Fräul. Pauline Ulrich, als Gast.)

Bermischtes.

— (Vermist.) Ein Zahlmeister der Rainzer Garnison wird seit vorverflorenen Samstag vermist; alle Nachforschungen nach demselben, ob derselbe verunglückt oder sich ein Leid zugefügt hat, sind bis jetzt resultatlos verlaufen. Das Verschwinden des Mannes ist um so räthselhafter, als dessen Bücher und Kassenbestände — wie man hört — in vollständigster Ordnung gefunden wurden.

— (In Betreff des Diamanten-Diebstahls) bei den Juwelieren Gebr. Friedländer in Berlin erzählt man, daß am Mittwoch ein hübscher ausgebrochener Edelstein in einem Hause der Händelsstraße vorgefunden worden ist. Des Weiteren wird über diesen Monte-Diebstahl aus Berlin, 28. Februar, gemeldet: „Die hieselbst wohnenden Demant'schen Eheleute, verurtheilt und vielfach bestrafte Laden- und Taschendiebe, waren von vornherein von der Criminalpolizei als des Diebstahls verdächtig beobachtet worden, und als sich am Dienstag in der Demant'schen Wohnung eine als verdächtig gleichfalls gesuchte alte Lade diebstahl einsand, wurde zur Festnahme der Demant'schen Eheleute, sowie der separirten Frau Kiehnel und ihres Geliebten, des Goldarbeiters Bechert, geschritten. Bei der Kiehnel und bei Bechert wurden Brillanten, Ringe und eingeschmolzenes Gold im Gesamtwerthe von etwa 4000 Mk. gefunden, welche Sachen, wie die Kiehnel und Bechert schließlich einräumten, aus dem Friedländer'schen Diebstahl herrührten. Sämmtliche festgenommene leugneten aber mit Entschiedenheit, den Diebstahl ausgeführt zu haben, und sie verweigerten auch zunächst jede Angabe über die Diebstahl. Gestern ist nun von der Criminalpolizei in der Händelsstraße Köhn, einer mehrfach wegen Laden- und Taschendiebstahls bestrafte Person, die eigentliche Diebstahl ermittelt und festgenommen worden. Die Köhn, eine ältere, unscheinbar aussehende Frau, hat die That in vollem Umfange eingeräumt und angegeben, daß sie ganz allein, ohne jede Beihilfe, den Diebstahl im Friedländer'schen Laden ausgeführt habe. Den Kassen mit den Brillanten habe sie am folgenden Tage zu der separirten Frau Kiehnel getragen, welche einen Theil der Ringe ihrem Geliebten Bechert gab. Bechert brach die Brillanten aus der Fassung, schmolz das Gold ein und stellte neue Schmuck-sachen (Brochen) unter Einfassung der Brillanten her. Die Kiehnel räumte dies ein, und über den Verbleib der ganzen Beute befragt, gab sie an, ihrer Schwester, einer Frau Dieter, den größten Theil der ausgebrochenen Brillanten, der Ringe und der von Bechert umgearbeiteten Schmuck-sachen in Verwahrung gegeben zu haben. Gestern Mittag wurde eine Haus-suchung bei der Dieter abgehalten, welche aber erfolglos blieb. Die Dieter erklärte, von ihrer Schwester ein Paquet zur Aufbewahrung erhalten zu haben, ohne daß sie von dem Inhalt desselben Kenntniß erlangt hätte. Dieses Paquet hätte sie, als sie die Festnahme ihrer Schwester erfahren, aus Furcht, durch die weitere Verwahrung des Pakets sich verdächtig zu machen, in ein Closet der Bedürfniskantale auf dem Drantenplatz hineingeworfen. Die sofort in dem Canal an dem bezeichneten Orte vorgenommene Durchsichtung des Schlammes führte zur Ermittlung von acht kleineren und einem großen Brillanten und mehreren Ringen. Ferner wurde an einem Hydranten eine von Bechert hergestellte Broche gefunden, in welche Brillanten ringsum eingefast waren. Die gefundenen Gegenstände repräsentiren einen Werth von ca. 8000 Mk., so daß also noch der größte Theil der Beute fehlt. Die Strömung im Canal an der erwähnten Stelle ist eine recht starke, und kann wohl ein Theil des Inhalts jenes Pakets weit fortgeschwemmt haben.“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Bohemia“ von Hamburg am 28. Februar in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Im Frühjahr,

wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und überall neues Leben sich entfaltet, sollte Jedermann daran denken, die während der Winterzeit im Körper angehäuften überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe durch ein geeignetes reinigendes Mittel zu entfernen und hierdurch schweren Reiben vorzubeugen. Hierzu können die überall rühmlichst bekannten Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen, welche à 1 Mk. per Dose in den Apotheken erhältlich sind, wärmstens empfohlen werden. (Man.-No. 7500.) 318

Schweizer Mull-Gardinen mit Guipure-Bordüre,
Schweizer Tüll-Gardinen (abgepasst),
englische Tüll-Gardinen, abgepasst und am Stück,
sächsische Zwirn-Gardinen

sowie

empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Speciell mache auf einen grossen Posten **englischer Tüll-Gardinen** in verschiedenen Dessins (gute, reelle Waare) aufmerksam, wovon den Meter, 130 Ctm. breit, à **75 Pfg.** abgebe. (Gewöhnlicher Preis Mk. 1.20.)

S. Süss, Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Wir empfehlen unser neu und auf's Reichhaltigste assortirtes **Tapeten- und Decorations-**, sowie unser schön sortirtes **Teppich-Lager.**

Ausserdem das Neueste in **Fantasie-Möbelstoffen** etc.

Gardinen

in weiss, crème, abgepasst und am Stück, in den schönsten Dessins zu sehr billigen Preisen.

Wollene und Jaquard-Decken, Reise- und Pferde-Decken,
Wachstuche, Linoleum, Cocosteppiche und -Matten,
messingene Treppenstangen etc. etc.

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 14.

J. & F. Suth,

(Inhaber: Groschwitz & Reitz.)

WIESBADEN,
Friedrichstrasse 14.

2721

Schützen-Verein.

291

Dienstag den 4. März, Abends 8 1/2 Uhr findet eine **außerordentliche Generalversammlung** im Lokale des Herrn Jac. Becker, Reugasse, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2) Wahl eines 1. Schützenmeisters.
3) Wahl eines Cassirers.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt,** Steingasse 5.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an
zu haben Steingasse 5. 1286

Curfus für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmeldungen angenommen werden zu einem Curfus im

Maafnehmen, Zuschneiden und Anfertigen
der neuesten Costüme.

Die Damen arbeiten auf Wunsch für sich selbst. Auch kann der Unterricht außer dem Hause erteilt werden. Auch werden von mir Costüme jeder Art angefertigt, sowie zugeschnitten und eingerichtet.

Frau **E. Meyer,** Rendant Wwe.,
3 Schillerplatz 3.

661

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst.
Discretion bei Hebamme **Anna Heiter**
in Mainz, Holzstraße 7. 9432

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommierten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermiethen.

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4. Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage von Piano's aus den renommiertesten Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Der wegen Ableben unseres Herrn Wendel nöthige

Ausverkauf von Flügel & Pianinos

dauert fort. Stimmungen und Reparaturen werden angenommen.

Kaiserl. Königl. Hof-Pianofabrik **Mand,**
506 Wiesbaden, Taunusstrasse 25.

Reichassortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese zc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Roll-Läden, sowie Parquetböden

in solider Ausführung liefert zu den billigsten Preisen

931 **Die Bauwerkerei mit Dampftrieb von**
W. Heiland, Steinaffe 7.

Ankauf

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel,
Koffer und allen Werthsachen zu den höchstmöglichen Preisen
bei **A. Görlach, 27 Mehrgasse 27. 4718**

Zu verkaufen



ein Landauer und ein Halbverdeck, beide
noch in gutem Zustande. Näheres Bierstädter-
straße 13 bei Stallmeister Pape. 4655

Eine Federrolle, sowie ein Mehger- oder Milchwagen
zu verkaufen Schachtstraße 5. 3678



Die neue Deutsche Nähmaschine „Phoenix“

(ohne Schiffehen nähend).

Erst seit verhältnismässig kurzer Zeit bekannt, hat sich die
Phoenix-Maschine die **großartigsten Erfolge** errungen.
Die **Vorzüge** derselben sind so hervorragender Natur, daß
Niemand eine **andere** Nähmaschine kaufen wird, der die
Phoenix-Maschine kennen gelernt hat.

Sie ist die **ruhigste, leicht- und schnellgehendste Näh-**
maschine der Welt; 900—1000 Stiche pro Minute, hat
eine rotirende Bewegung, deßhalb von **viel größerer Dauer**
als alle bis jetzt bekannten Nähmaschinen. — **Garantie**
6 Jahre.

Großes Lager von **Singer-Nähmaschinen** mit und ohne
Handbetrieb, **Cylinder-Elastic- und Säulen-Nähmaschinen**
(Mantelfeld).

Auf Wunsch monatliche **Ratenzahlung**, mehrjährige
Garantie. Unterricht mientgeltlich. Preis-Courante gratis und
franco.

Maschinen-Nadeln, Del, Garn und Seide empfiehlt

Michelsberg Fr. Becker, Mechaniker.

No. 7, Alleiniger Verkäufer der
Phoenix-Nähmaschine.

2290

= Neuheit. =

Wichtig für Hausfrauen, Waschanstalten, Büglerinnen zc.

Crème-Stärke

zum crème (gelb) Stärken von
Gardinen, Spitzen, Rüschen zc. zc.,
eine Erfindung (vor Nachahmung durch Patent-
Anmeldung geschützt) der

Reis-Stärke-Fabrik Kaiserslautern

Drumm & Co.

Die Anwendung dieser Stärke — die genau wie
weiße zu behandeln ist — beseitigt vollkommen das
bisherige lästige Verfahren mit Safran, Rasseeesah,
Thee zc. und ist das einfachste und sicherste Mittel, um
selbst die feinsten weißen Spitzen brillant crème
zu färben.

Diese Spezialität, sowie auch **Drumm & Co.'s**
unübertroffene **weiße Stärke** ist zu haben in Colonial-,
Material- und Seifen-Geschäften. (Pa. 26/1.) 347

Zur Desinfection empfehle:

Rohe Carbonsäure,
Chlorkalk,
Elsenvitriol,
Carbol-Desinfectionspulver.

4596

Hch. Roos, Mehrgasse 5.

Eiserne Körbe für Coatsfenerung sind zu verleihen
Karlsstraße 17. 3358

Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre &c. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,
Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,
besorgt Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu constantesten Bedingungen.
Erlaubt Auskunft über alle Werthpapiere auf Grund umfassendster Informationen. Meinen allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die Ereignisse der Woche und gleichzeitig die mutmaßliche weitere Entwicklung des Börsenverkehrs an der Hand von Thatfachen objectiv bespricht, sende ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitalanlage und Speculation“ in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-Geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko), Coupon-Einlösung und Controle aller verlosbaren Effecten kostenfrei. 15905

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen &c. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Bandlung von Jacob Levi, alte Colonnade 18. 109

Einzelne Bücher, größere Bücher-sammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit
Heppel & Müller,
Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34. 10931

3 Bahnhofstrasse 3.



Futter-Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-Schneidmaschinen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Zandepumpen,
stählerne Hengabeln & Dunggabeln
Pferdekrippen und Heuransen

Justin Zintgraf,
3 Bahnhofstrasse 3.

Patent-Betten,

welche sich mit Sprungmatratze und Bett-Zubehör zusammenlegen, wieder vorrätig und empfiehlt billigt 4705
C. Hiegemann, Häfnergasse 4.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmündstraße 27 gemacht werden. Geschwister Löffler, Federnreiniger. 107

Applicationen

in neuesten Dessins und reichster Auswahl bei

E. L. Specht & Cie.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

4678

Günstige Gelegenheit!

Um Raum zu gewinnen für den fortwährenden Eingang von

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

eine Parthie 4300

Frühjahrmäntel,
Jaquets, uni und farbig,
Kindermäntel

zur Hälfte des früheren Preises. — Gute neue Façons, vorzügliche Stoffe.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten.

Schuh- & Stiefel-Lager

von

3566

Kirchgasse 24. W. Wirth, Eingang kleine Schwalbacherstraße.

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Eine Parthie

Pferdedecken & Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt. 3106

Zwei vollständige, elegante, eichene Schlafzimmer, sowie 2 feine, schwarze Salon-Einrichtungen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 do. polierte, nussb., vollst., nussb. franz. Betten, 1 sehr feines Mahagoni-Bett, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Rohhaar- und Seegrass-Matrassen, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, einzelne Sopha's und Sessel, ein- und zweiflügelige nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschlommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, ovale, viereckige und Auszugstische, Buffet, Secrétaires, Schreibtische, Schreibbureau, 1 mass., zweiflügel. Kleiderschrank, Stühle, Spiegel in Holz- und Goldrahmen in den verschiedensten Größen, Verticow, Gallerieschränke, Sopha-vorlagen, Gallerien &c., Alles sehr billig, zu verkaufen

15 Mauergasse 15.

H. Markloff.

3879

Meine fast noch neue Ladeneinrichtung, sowie Erker-einrichtung zu verkaufen. Jos. Marx, Kirchgasse 45. 1582

Ein nächsthin zuziehender Philologe von Ruf erteilt Unterricht zur Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-Examen**, wofür ihm Zeugnisse über die günstigsten Erfolge zur Seite stehen. Zugleich übernimmt derselbe auf Empfehlung höherer Anstalts-Directoren Nachhilfe für schwache Schüler, sowie wissenschaftlichen Unterricht an Erwachsene. Offerten sub Dr. V. an den Hofschriftfabrikanten Herrn F. de Fallois hieselbst zu senden. 3554



Gelegenheitskauf!



Herren-Hemden

22 Mark per 1/2 Dutzend 22 Mark

aus schwerem Cretonne oder Madapolam mit 3fach Bielefelder Leinen-Einsatz.

86

Langgasse 16, Ad. Lange, Langgasse 16.

5 Kirchhofsgasse 5,
nahe der Langgasse,

Schuh-Lager

5 Kirchhofsgasse 5,
nahe der Langgasse,

empfiehlt in größter Auswahl:

Damen-Zugstiefel	in solider Handarbeit	von Mk. 4.80 an,	Herren-Zugstiefel	sehr dauerhaft	von Mk. 6.— an,
" Knopfstiefel (hoch)	" " " "	" 6.— "	" " " "	" " " "	" 7.— "
" Mollièreschuhe (elegant)	" " " "	" 7.— "	" Schäftenstiefel	" " " "	" 7.— "
		" 4.50 "	" Arbeitsstiefel	" " " "	" 8.— "

sowie alle anderen Sorten Schuhe und Stiefel in jeder Größe von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten zu bekannten billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen.

Mein Geschäft befindet sich jetzt nur 5 Kirchhofsgasse 5 (zunächst der Langgasse), früher Michelsberg 8.

2335

Georg Kleisser.

Kinderbewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Mehl, Fleisch, Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen für die Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den 12. März c. Nachmittags 4 Uhr anberaumten Eröffnungs-Termin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1884.

Der Vorstand:

Fr. v. Reichenau.

239

Bahnärztliche Klinik

von

1700

Hofzahnarzt Stolley

unter Assistenz des von der medicinischen Facultät in Kopenhagen approbirten Zahnarztes, Herrn **Viggo Wigh.**

(Elegante Ausführung der Technik in Gold und Kautschuk.)

31 Webergasse 31. Sprechzeit: von 9—1 und von 2—5 Uhr.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108

W. Hack, Säuerergasse 9.

Preuß. Lotterie-Loose

I. Classe 170. Lotterie (Ziehung 2. und 3. April 1884) versendet gegen Baar: **Originale pro I. Classe:** 1/2 à 91, 1/4 à 45.50 Mark (Preis für alle 4 Classen: 1/2 à 154 Mark, 1/4 à 77 Mark). Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro I. Classe: 1/8 6, 1/16 3, 1/32 1.50 Mark (Preis für alle 4 Classen: 1/8 31, 1/16 15.50, 1/32 7.75 Mark); ferner **Stettiner Kirchbau-Loose** (zur Erbauung einer katholischen Kirche in Stettin) à 1 Mark (11 Loose = 10 Mark). 4311

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft,

Berlin 80., Melchiorstraße 33 (gegründet 1868).

Ausverkauf von Herren-Kleiderstoffen

aus einer großen **Nachener Tuchfabrik** zu sehr billigen Preisen. Muster anzusehen **Pochstraße 20** bei **Schneider Weyer.** 3324

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

Reißbretter, Schienen, Winkel werden **25 pCt.** unter dem bisherigen Preis, sowie sämtliche Papier- und Schreibmaterialien unterm Fabrikpreis abgegeben.

2777

Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Abreise halber sind zwei Plätze im Theater, jedes 1/2 Abonnement, **Sperrsitze**, 2. Reihe, für den Rest der Saison zu vergeben **Wilhelmstraße 22, 2 Tr. r.,** von 1—3 Uhr. 4614

In größter Auswahl und zu billigsten Preisen

empfehlen wir:

Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe.

Große, reinw. Tischdecken mit Seidenstickerei Stück Mt. 1.75.
 Große Manilla-Tischdecken m. schönen Bord. Stück Mt. 2.—
 Große Manilla-Gobelin-Tischdecken Stück Mt. 3.—4.
 Große Fantasie-Tischdecken m. Kordel u. Quaste Stück Mt. 4.—
 Große, hoheleg. Gobelin-Tischdecken, d. neuest. Möbelstoffen anpass., in fehlgerichten Dess., Stück Mt. 9.—25.
 Große, practische Stubenteppiche, 2 Mtr. lg., Stück Mt. 3.—
 Große, durable Parquet-Sopha-Teppiche, 2 Meter lang Stück Mt. 6.—
 Große Brüssel-Imitations-Sophateppiche Stück Mt. 12.—
 Große Tapestry-Sophateppiche, 2—3 Mtr. lg., von Mt. 13 an.
 Große Plüsch-Sophateppiche, 2—3 Mtr. lg., St. von Mt. 17 an.
 Große, eleg. Salonteppeiche, neueste Dessins, 2 1/2—4 1/2 Meter lang Stück v. Mt. 15—65.
 Große, echt Brüssel- und Tournay-Belvet-Teppiche in den hochfeinsten, apartesten Dessins, 2—4 Meter lang Stück von Mt. 23 an.
 Große schottische Bettvorlagen, Blumen- und Arabesken-Muster, haltbare Qualität, Stück von Mt. 2 an.
 Große Tapestry u. Plüsch-Bettvorlagen, Stück von Mt. 3 an.
 Große echt Brüssel-Bettvorlagen Stück von Mt. 7 an.

65 Ctm. Läuferstoffe, gute Qualität, Mtr. von 40 Pf. an.
 65/70 Ctm. Holländer und Pariser Läufer, Mtr. von 60 Pf. an.
 80/90 Ctm. Holländer und Pariser Läufer, Mtr. von 80 Pf. an.
 66 Ctm. Cocos-Läufer mit u. ohne Bordüre, Mtr. v. Mt. 1.20 an.
 70 Ctm. Tapestry-Teppichstoffe zum Bel. ganzer Zim., nur in ganz neuem Dessins, Mtr. v. Mt. 2.90 an.
 70 Ctm. echt Brüssel-Teppichstoffe zum Bel. legen ganzer Zimmer, nur sehr elegante Stylmuster, in neuesten Farben Mtr. v. Mt. 5.— an.
 90 Ctm. Parquet-Teppichstoffe zum Bel. legen ganzer Zimmer Mtr. Mt. 1.80.
 130 Ctm. Parquet-Teppichstoffe zum Bel. legen ganzer Zimmer Mtr. Mt. 2.50.
 130 Ctm. elegante Brüssel-Imitations-Teppichstoffe zum Bel. ganzer Zimmer Mtr. Mt. 5.—
 80/100 Ctm. Manillastoffe zu Vorhängen, Mtr. von 85 Pf. an.
 140/145 Ctm. Manilla- und Fantasiestoffe, zu ganzen Möbeleinrichtungen passend, in den neuesten, apartesten Dessins Mtr. v. Mt. 1.50 an.
 130 Ctm. Möbeldamaste und einfarbige Möbelrippe in allen nur existir. Farben, Mtr. Mt. 1.50—4.

!!! Größtes Lager weißer und brenn. Vorhangstoffe zu langen Vorhängen, in sächsischem Mull, Zwirn und Filet, englischem und Schweizer Tüll und Mull mit Tüll abgepaßt und vom Stück. Meter von 40 Pf. an.
 !!! Vitrages zu kleinen Vorhängen in Zwirn und Tüll. Meter von 30 Pf. an.

Täglich Eingang von Neuheiten in Frühjahrs-Kleiderstoffen.

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

!! Wollene Schlafdecken in glattrich und neuesten, bunten Jacquard-Dessins, Stück von 8 Mark an.

74

In meinem Ausverkauf befinden sich Spitzenherren, Charpen, Garnituren in schwarz, crème und weiß zur Hälfte des bisherigen Preises, ebenso eine Partie Stickeren und Spitzen.

Schluss der Winterfiliale 1. April.

Louis Franke,

3820

24 Langgasse 24.

Mit 15. März

endet der Ausverkauf meines Reiseartikel- und Galanteriewaaren-Lagers und werden wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe sämtliche Artikel unter dem Einkaufspreis abgegeben.

J. Egstein,

331

Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Parz. Kanarienvögel, g. Sgr., z. verl. Doppelmerkt. 12, I.

H. Lissauer,

Lyon, Kgl. Hoflieferant, Berlin,

empfiehlt sein grosses Lager in:

Schwarzen und couleurtten Seidenstoffen
eigener Fabrik

unter Garantie bei bedeutender Preis-Reduction,

ferner

4274

Sammet-, Woll- u. Möbelstoffe, Tricot-Taillen.

Eingang sämtlicher Neuheiten der Frühjahrs-Saison.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Louisenstrasse 35,
Parterre.

L. Herdt,

Louisenstrasse 35,
Parterre.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

4876

E. L. Specht & Cie.

Nechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Peggallha, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14708 Weinhandlung von **C. Doetsch**, Geisbergstraße 3.

Herbe und süsse

Ungar-Weine,

Erlauer, Ofener Adelsberger, Carlowitz, Ruster, Tokayer etc., per Flasche ($\frac{3}{4}$ Ltr.) von Mk. 1 an excl. Glas empfiehlt

11769 **E. Moebus**, 25 Taunustrasse 25.

Apfelwein-Liebhabern

empfehlen einen ganz vorzüglichen **Speierling** 3640 **C. Seel**, Ecke der Adelheid- und Karlstraße.

In allen Sorten



in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von **J. L. Konnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei **Clara Steffens**, gr. Burgstraße 1, und **H. & R. Schellenberg**, Webergasse 6. 98

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei **Eduard Krah**, Theehandlung, Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 67

Vom deutschen Patent-Amt geprüft und patentirt

ist das gesundeste und zweckmäßigste **Kaffee-Surrogat** der 5605

deutsche Natron-Kaffee

von **Thilo** und von **Döhren** in Wandsbeck, ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen kräftigen, wohlchmeckenden Aufguss.

Padete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz und **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 9 in Wiesbaden. General-Depôt bei **Franz Coblenzer**, Köln.

Honig-Verkauf.

14573

Reiner, ausgezeichneter Bienenhonig, auch in Waben, ist noch zu haben in **Krämer's Gartenhaus**, Beltrichthal.

Süße Rahmbutter

in bekannter feiner Qualität empfiehlt 2817 **August Koch**, Mühlgasse 4.

Doornkaat,

alter Wachholberkornbranntwein ostfriesländischer Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, empfiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Liqueurfabrik von **Woldemar Schmidt**, Dresden-N. und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weißstraße 2, Wiesbaden.

Zu haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften. (Dr. 24.) 347

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends von 6—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro $\frac{1}{2}$ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

Niederlagen meiner

echt westf. Pumpernickel

befinden sich bei den Herren **A. Schirg**, Hoflieferant, und **A. Schmitt**, Metzgergasse 25 in Wiesbaden.

Wilhelm Fromme a/Rose in Soest (Westfalen).

1963



Matico-Injection

von **Grimault & Co.**

Apotheker in Paris.

Ausschließlich aus peruvianischen Matico-

blättern zubereitet,

hat diese Injection in

wenigen Jahren einen

allgemeinen Ruf erlangt.

Dieselbe curirt in kurzer

Zeit die hartnäckigsten

Leiden.

Jedes Fläschchen ist

mit der Unterschrift

Grimault et Co.

und dem Specialstempel

der französischen Regie-

rung für Fabrikmarken

versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)

313

Ia Giergemüsenudeln . per Pfd. Mt. — 45,

Ia Gemüsenudeln — 40,

Ia — 35,

fte. amerik. Ringäpfel 1.—

Apfelschnitzen — 50,

Ia türk. Pflanzen von 30 bis 50 Pfg.

empfiehlt **Heh. Eifert**, Schulgasse 9. 4396

Pflanzen per Pfd 35, 50 und 80 Pfg.,

Apfelschnitzen per Pfd. 50 Pfg.,

Ringäpfel per Pfd. 75 Pfg.

empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michelsberg 22. 4462

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei Husten, Reizhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur Lungenentzündung. — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben von **Er. Excellenz Feldmarschall Graf Moltke.**

* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei **August Engel**, Hoflieferant, in Biebrich bei **A. Vigener**, Hofapotheke. 124

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Oestrich, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von Kothe's Bahnwasser,

à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei **H. J. Viehöver**, **Carl Heiser**, Hoflieferant, und **Louis Schild**; in Westerbürg bei **W. Th. Jung**. 3652

1000 Mk. zahlen wir Dem, der bei dem Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Bahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei **H. J. Viehöver**, **Louis Schild**, Droguerie, **E. Moebus**, **Fr. Blank** und bei **J. C. Bürgener**. 222

Dyckerhoff'schen Portl.-Cement, Binger Kalk, Stucc.-Gyps

empfehlst billigst

4597

Hch. Roos.

Material- und Farbwaren-Handlung.

Reine Selterwasser-Trüge

kauft eine Parthie zu 3—4 Pfg. per Stück

392

S. Neumann, Adlerstraße 13, Barterre.

Ein eingelegerter, antiker

Sleiderschrank

zu verkaufen Schachtstraße 22. 4668



Alle Sorten Metall- u. Holz-Särge zu den billigsten Preisen. 12752
Chr. Birnbaum,
Jahnstraße 3.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Schenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

10243

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, kiefernes Abfallholz per Centner Mk. 1,30 loco Haus, do. per Rmtr. Mk. 7 loco Haus als preiswürdig.

533

Wilh. Linnenkohl, Ellenboenasse 15.

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängnis (Albrechtstraße) gegenüber liegenden Zimmerplatze abgegeben. 2018



Kohlen,



alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,

4 Diiblgasse 4.

10978

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt

10354

Fr. Kappesser, Adolphstraße 3.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . .	à Mk. 14.50	per Fuhr von 20 Ctrn über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.
Ia Stückkohlen . . .	à " 19.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à " 19.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . .	à " 20.—	
Ia Scheitholz in bel. Größen . .	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Ruhrkohlen

per Fuhr 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung 15 Mark, empfiehlt

A. Eschbacher in Biebrich,

Adolphstraße 10.

2853

Besten, schönen Gefäßer Gartentief,

sowie Flushtief und Flusssand empfiehlt

4559

Aug. Momberger, Moritzstraße 7.

500,000 gute Backsteine im Ganzen, auch theilweise zu verkaufen. Näheres bei **E. Meier**, Rheinstraße 59. 6

Strohüte

zum Waschen und Façoniren
werden angenommen und bestens besorgt bei

Josef Roth,

Ecke der Langgasse und Kirchhofgasse.
Die neuesten Muster zur gef. Ansicht! 4248

Stickmuster zum Aufplätten

empfiehlt in reicher Auswahl

1029

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Aus dem Stift.

(21. Fortf.)

Erzählungen von G. Hartner.

Sie wurde dunkelroth. „Ich sehe, Sie wollen mich immer noch nicht für erwachsen gelten lassen und ich bin doch wirklich bald einundzwanzig Jahre alt und werde an dem Tage sogar mündig!“ versetzte sie ärgerlich. „Aber mit dem Einschlafen haben Sie recht. Warum summen die Bienen auch so! Und dazu der starke Blüthenduft.“

„Und diese entsetzlich langweiligen Aussätze!“ fiel er ein.

Sie rückte vertraulich näher. „Unter uns, im tiefsten Vertrauen gesagt, sie sind wirklich furchtbar langweilig! Ich habe mir so fest vorgenommen, mit der Correctur fertig zu werden, bis die Mutter aus der Kirche kommt; aber es half nichts, ich bin doch eingeschlafen. Nun werde ich heute Nachmittag doch zu Hause bleiben müssen und ich habe umsonst die Kirche versäumt.“ Und dabei seufzte sie recht herzbrechend.

„Geben Sie her, Fräulein Elisabeth, ich helfe Ihnen!“ rief er eifrig. „Ich bin ja auch vom Geschäft, ich verstehe es wirklich.“

Sie nahm ihm lachend das Heft fort, das er schon ergriffen hatte. „Unfian, Werner, Sie kennen ja meine Lämmer nicht! Unter uns gesagt, es sind furchtbare Schafe darunter. Aber das ist nun Alles gleich, Strafe muß sein! Ich habe geschlafen, statt zu arbeiten, nun kann ich heute Nachmittag zu Hause bleiben, statt spazieren zu gehen. Die Mutter hat gleich gesagt, bei der Sonntagsarbeit sei kein Segen.“

„Nachmittags ist doch aber auch Sonntag!“ warf er bittend ein. „Wenn Sie sich gleich nach dem Essen hinsetzen, würden Sie bis vier Uhr gewiß fertig werden. Behandeln Sie die armen Kinder einmal ein bißchen weniger streng!“

„Ich will's versuchen. Aber nun gehen Sie auch, Werner, damit ich endlich anfangen kann!“

Er ging aber nicht, er rückte ihr im Gegentheil noch etwas näher. „Fräulein Elisabeth,“ flüsterte er. „Darf ich Ihnen etwas sagen, Sie etwas fragen?“

Sie nickte mit erglühendem Gesicht, und dann flüsterte er ihr noch leiser ein Wort in's Ohr und dann lag sie in seinen Armen, lachend, weinend, zitternd und undeutliche Worte stammelnd, ein liebendes, geliebtes, glückseliges, junges Weib!

Da rauschte feierlicher Orgellaut — der Gottesdienst in der Stiftskapelle war zu Ende. „Geh, Werner, ich bitte Dich!“ bat sie, sich erschrocken aufrichtend. „Springe über den Zaun, wie Du gekommen bist. Jetzt, jetzt gleich kann ich es Niemand sagen, — später, wenn Du willst! Aber nur heute, heute nicht! Daß es heute unser Geheimniß sein!“

„Wie Du willst, Geliebte!“ Noch ein seliger Kuß und er war verschwunden. Elisabeth raffte ihre Hefte zusammen und entfloß in das Haus. In ihrem Stübchen, das sie hinter sich verschloß, warf sie sich auf die Kniee und weinte, betete, lachte und war so glücklich, wie es nur je ein reines, junges Menschenherz am Tage des ersten Kußes gewesen ist.

„Wo ist meine Tochter?“ fragte zu derselben Zeit die Frau des Tischlermeisters, als sie sowohl den Platz unter der Bank, unbeseht als auch die Wohnstube leer fand.

„Sie wird wohl heraufgegangen sein,“ erwiderte die etwas schläfrige Magd. „Vorhin hat sie unter der Bank gefessen und der Herr Werner von nebenan war bei ihr.“

Ein scharfer Beobachter als die Magd hätte bemerken können, daß die vom Gange gerötheten Wangen der Frau eine fahle Blässe annahmen, als sie die Thür nach der Stube ihres Mannes etwas hastig schloß. „War Herr Werner Rabe lange da?“ fragte sie halblaut.

„Das weiß ich nicht,“ versetzte die Magd gleichgültig. „Ich war in der Küche. Wie ich einmal hier herein kam, saßen sie unter der Bank und sprachen zusammen. — Sie können ja Fräulein Elisabeth selber fragen!“ setzte sie verdrossen hinzu, als ihre Herrin nicht antwortete.

„Mutter, Mutter, Elisabeth sagt, Werner Rabe wäre hier und würde heute Nachmittag mit nach der Thomastwiese gehen!“ so polterten die Söhne herein, die sich für den während des Gottesdienstes ausgestandenen Zwang durch um so größere Unruhe im Hause entschädigten. „Ist das nicht nett, Mutter?“

„Was sagen die Jungen?“ fragte der eintretende Vater. Auf seinem Gesicht lag der unverkennbare Ausdruck des Schreckens.

„Sei ruhig, sei nur ruhig, Jacob!“ flüsterte ihm die Frau zu. „Werner Rabe ist hier — aber noch ist ja nichts geschehen!“

Der starke Mann sonst schwer auf einen Stuhl. „Es kommt, Du sollst sehen, Bertha, es kommt!“

Sie streichelte lieblos das schon stark ergraute Haar des Mannes. „Ich wehre es ab, Jacob! Ich kenne Elisabeth, verlasse Dich ganz auf mich!“

Er sah sie hilflos an und schüttelte den Kopf. „Es muß ja kommen!“ murmelte er schwach. „Zur Rechenschaft gezogen — mit schon ergrautem Haar angeklagt — ein ungetreuer Vormund — Du und die armen Kinder ruinirt.“

„Es kommt nicht dazu, glaube mir, Jacob, es kommt nicht dazu!“

Da trat Elisabeth ein, strahlend wie der Sommertag, der draußen leuchtend über Feld und Wiesen lag. „Guten Tag, Vater, guten Tag, Mutter! Wißt ihr's schon, Werner Rabe ist da und er wird heute Nachmittag mitkommen.“

„So? das ist ja hübsch!“ erwiderte die Mutter, da der Vater gebrüdt schwieg. „Seit wann ist er denn da?“

Da fiel es Elisabeth ein, daß sie gar nichts gefragt hatte und gar nichts zu erzählen wußte, außer dem Einen, was sie nicht erzählen wollte. „Ach, da ruft Babette schon wieder!“ rief sie schnell und eilte hinaus.

„Elisabeth!“ flüsterte Werner am Nachmittage der Geliebten zu, „wenn es irgend angeht, so mache, daß wir ein Stück zusammengehen können, ich habe mit Dir zu reden.“

Sie nickte hastig, aber die Ausführung wurde dem liebenden Paar sehr schwer gemacht. Zuerst wichen die Eltern nicht von ihrer Seite und dann hingen sich die kleinen Stiefgeschwister wie die Kleiten an sie. Die Thürme der Stadt tauchten schon vor ihren Augen auf und noch hatten sie kein vertrauliches Wörtchen reden können. Endlich aber gelang ihnen das Entkommen, verschleierte Gruppen von Spaziergängern schoben sich zwischen das voraneilende Paar und die Eltern mit den Kindern und so befanden sie sich in der Menschenmenge allein. (Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Die Erste hat oft Künstliches gemacht,
Auch Schreckliches nicht selten schon vollbracht.
Das Zweite, ist es gut, mag stets gelingen
Und guten Lohn dem braven Meister bringen!
Das Ganze ist noch heute Goldes werth
Und stets von jedem Biedermann geehrt.

Auflösung des Räthfels in No. 47: Eger, Reger, Regen.
Die erste richtige Auflösung sandte Karl Schwend, Mählgasse,
Schüler der Marktschule.

Bekanntmachung.

Die Holz-Abfuhr aus sämtlichen städtischen Walddistrikten wird hiermit wieder gestattet.

Wiesbaden, 29. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Hell.

Bauholz- u. Versteigerung.

Montag den 3. März cr. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe Marktstraße 5 von dem Abbruche der Gebäude am Marktplatz herrührende 11 Holztreppen, 4 Thore und ca. 40 Haufen Holz gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 29. Februar 1884 Die Bürgermeistererei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die Elementarschule an der Casselstraße (Nebengebäude) sollen vergeben werden, nämlich: Loos I: Tüncherarbeiten, Loos II: Schreinerarbeiten, Loos III: Glaserarbeiten, Loos IV: Schlosserarbeiten, Loos V: Herstellung der Treppenconstruction incl. Trägerlieferung, Loos VI: Herstellung von eichenen Riemenböden in Asphalt, Loos VII: Herstellung von Beton- und Gementfußboden. Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf Freitag den 7. März c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 3. März c. ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 27. Februar 1884.

Israël.

Bekanntmachung.

Montag den 10. März c. Vormittags 11 Uhr werden in dem sog. Jägerhof zu Viebrich zwei für die Herzogliche Verwaltung einbehrlich gewordene Möbeltransportwagen, sowie eine noch brauchbare Fahrfeuerspritze älterer Construction an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Viebrich, den 29. Februar 1884.

Herzogl. Nass. Hausamtsverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen des Josue Löh zu Mahen werden Montag den 10. März Mittags 12 Uhr auf dem Eck der Nicolaß- und Albrechtstraße gelegenen Lagerplätze der Herren J. & G. Adrian dahier ca. 7 Cbm. Wiltenberger Sandsteine öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 29. Februar 1884.

Fein, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag den 3. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald folgende Holzsortimente, als:

a) Im Distrikt Krumborn No. 8:

23 starke eichene Bau- und Werkholzstämme I. Qualität von 60,53 Festmeter,

30 Rm. eichenes Scheit- resp. Nutzholz, für Küfer- und Wagnerholz geeignet,

39 Rm. eichenes Stockholz;

b) im Distrikt Eichelgarten:

65 eichene Bau- und Werkholzstämme von 59,41 Festm.;

31 Rm. Knüttel resp. Rollen für Wagner, Küfer, Schreiner u.;

c) im Distrikt Sichter:

137 eichene Stangen I. und II. Classe,

30 buchene Stangen I. und II. Classe, sowie

14 birchene Stangen I. Classe

versteigert.

Der Anfang wird bei ad a im Krumborn gemacht.

Die Abfahrt ist äußerst bequem, da das Holz an der Idsteiner Straße lagert.

Sonnenberg, den 27. Februar 1884. Der Bürgermeister.
175 Seelgen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 4. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Vierstädter Gemeindevald Distrikt „Kassl“ folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

18 Raummeter eichenes Scheitholz,

3 Knüttelholz,

50 Stück eichene Wellen,

20 buchene Stangen (Langwidben),

78 Raummeter buchene Scheitholz,

334 Knüttelholz,

5690 Stück buchene Wellen und

30 Raummeter buchene Stockholz.

Der Anfang wird an Holzstoß No. 262 gemacht.

Vierstadt, den 28. Februar 1884. Der Bürgermeister.
185 Seulberger.

Holzversteigerung.

Die unterm 26. d. Mts. im Niederjossbacher Gemeindevald Distrikt Langenkopf-Jägerhag bei Niedernhausen stattgefundene Holzversteigerung hat die Genehmigung nicht erhalten und kommen Montag den 10. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, nachfolgende Holzsortimente zum zweiten Male zur Versteigerung:

170 Raummeter buchene Scheitholz,

62 Knüttelholz,

15 Stockholz,

3400 Stück buchene Wellen und

2000 Durchforstungswellen.

Die Hälfte wird gegen Credit bis 1. September d. J. abgegeben.

Niederjossbach, den 28. Februar 1884. Der Bürgermeister.
285 Rüb.

Termin-Kalender.

Montag den 3. März, Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Schreibmaterialien für die städtische Verwaltung pro 1884/85, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tagbl. 51.)

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte „Fasanerie“, oberhalb des Klosters Clarenthal. (S. Tagbl. 52.)

Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindevald Distrikten „Krumborn“ No. 8, „Eichelgarten“ und „Sichter“. Der Anfang wird im Distrikt „Krumborn“ gemacht. (S. heut. Bl.)

Für Maurermeister.

Diejenigen, welche auf dem hiesigen Friedhofe eine Gruft zu bauen übernehmen wollen, bei pünktlicher, jährlicher Abzahlung von 120 Mark, können sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl.

4843

Täglich frische Mäzen aus meiner eigenen Bäckerei.

1562

A. Schott, Michelsberg 4.

Monnickendamer Bratbückinge

frisch eingetroffen.

4708 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Frische Bratbückinge

empfehlst billigt A. Schmitt, Mehrgasse 25. 4506

Bratbückinge per Stück 6 Pf.

empfehlst Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 4536

Geräucherten

Rhein-Lachs

4370

frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Mehrgasse 25.

5 Pf., Frische, schöne Eier 5 Pf.,

per 100 Stück billiger, Louisenstraße 43, Eßladen. 4509

Frische Eier, schöne Waare, per Stück 5 Pf.,

4766

per Hundert 4 Mk. 80 Pf. A. Bergholz, Moritzstraße 12.

Prima Schweizerkäs

empfehlst Bernhard Gerner, Wörthstraße 16. 3576

Neue Kartoffeln,

sehr fein und groß, empfehlst

4507

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,

Kleine Burgstraße 1,

empfehlst gelbe, rothe und blaue außerlesene Speisekartoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Koch- und Viehsalz-Niederlage

bei

Jean Haub, Mühlgaasse. 3626

Hellmundstraße 1d sind zu verkaufen: 1 Schlafdivan, 1 Chaise-longue, 1 Kanape, 2 Klappstühle, 2 Nachtische, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Waschkonsole, 1 Uhr, mehrere Tische und Spiegel. 4586

Ein Erker mit Spiegeltheibe, 2,20 Mr. hoch, 1,50 Mr. breit, sowie ein Möbelwägelchen, zweiräderig, billig zu verkaufen Manergasse 15. 4213

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. 1488

Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 1489

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret Fr. Mierke im „Schützenhof“. 1/1767 Haus, Kirchgasse, zu jedem Geschäft passend, zu verkaufen. Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 4498

Landhäuser,

kleinere und größere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Herrschaftshaus, in feinsten Lage und sehr gut rentirend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 3024

Haus mit guter Wirthschaft zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 4499

Das Haus Wellrigstraße 46 mit großen Kellereien und Schrotgängen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Stöppler, Ballmühlstraße 11. 1520

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 3023

Villa mit 8 Zimmern u. soll billig verkauft werden durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2129

Im südlichen Stadttheile ist ein neues, dreistöckiges, kleineres Haus mit Gärten billig zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 15. Parterre, im Hofe rechts. 4066

Ein rentables, gutes Haus mit Scheuer und Stallung für 26,000 Mark, desgleichen für 36,000 Mark zu verkaufen. J. Imand, Weilsstraße 2. 317

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Herenthal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Haus mit Scheune und Stallung, nahe der Stadt, zu verkaufen, rent. freie Wohnung, großer Ader und Garten frei, Miete 2200 Mark, Preis 34,000 Mark. Näheres durch Langsdorf, Dranienstraße 9. 4672

Häuser = Verkäufe:

Häuser für Expeditions- und En gros-Geschäfte.

" für Spezereihandlung.

" Langgasse, Kirchgasse, Marktstraße, Taunusstraße 12.

" mit Wirthschaft.

" für Schlosser, Schreiner u.

" für Weinhandlung, Privathotel u. geeignet.

Privathäuser (rentable Objecte). Rheinstraße, Adolphsallee, Adelsheid, Nicolaistraße u.

Zwei Gast- und Badehäuser.

Zwei Hotels (prima Lage).

Landhäuser mit Garten, Stallung. 4284

" mit Garten (größere Objecte).

" in allen Lagen.

" (kleinere Objecte) in allen Lagen.

" mit Gärten (für Bauspeculanten).

Bauplätze in allen Lagen.

Capitalien auf erste Hypothek.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg No. 28. No. 28.

Ein Haus mit rentabler Wirthschaft zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 4841

Villa, 10 Herrschafts-, 4 Dienerzimmer, Bad u., mit kleinem Hausgarten, comfortabel eingerichtet, am Eurgarten gelegen, solide Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15320

Zwei schöne, an der Strasse gelegene Baustellen zu verkaufen. Näheres Taunusstrasse 17, 1. Etage. 4661

Ankauf an Selbstreflectanten kostenfrei.

Preiswürdigste Objecte und gute Capitalanlage.

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2128
Bauplätze, mit am schönsten Theil des Herolds mit fertiggestellter Straße, ohne Abgaben zu verkaufen verlängerte Stifftstraße 40. 4057

Für Gärtner.

Ein Grundstück, 1 Morgen groß, nahe bei der Stadt gelegen, mit Haus ist billig zu verpachten. Näh. Exped. 3572
 14,000 v. 6000 Mk. o. gute, 1. Hyp. à 5 % ges. R. Exp. 3021
 12,000 Mark Rausschilling zu 4 1/2 % Zinsen werden ohne Malter zu cediren gesucht. Offerten sub G. K. 1 beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4116
 85—40,000 Mk. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. R. Exp. 3022
 7—8000 Mark gegen dreifache Sicherheit auf ein Haus und Acker in hiesiger Stadt auf gleich oder 1. April gesucht. Off. sub K. S. 47 werden an die Exped. erbeten. 4630
 Auf ein hiesiges, grosses Geschäftshaus werden 100,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter H. K. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4778
 3000 bis 4000 Mark auf 2. Hypothek oder ein stiller Theilhaber gesucht. Briefe unter J. B. 309 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3634
 15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. R. E. 2915
 24,000 Mark sind vom 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4233
 12—20,000 Mark Rausschilling zu cediren. R. Exped. 4681
 Capitalien auf gute Hypotheken von 10 bis 60 Talle auszuleihen. Näheres Expedition. 4500

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Heinenstraße 20, 1 St. 4625
 Eine geübte Kleidermacherin, welche mehrere Jahre als Directrice thätig war, empfiehlt sich im Anfertigen von den einfachsten bis zu den elegantesten Damen-Costümes in und außer dem Hause. Näh. Kirchgraben 14, 1. Etage. 4831
 Eine anständige Frau übernimmt Krankenbedienungs und Nachtwachen. Näh. Exped. 4836
 E. unabh. Frau f. Nachm. Beschäft. R. Albrechtstr. 11, S. 4805
 Eine gefetzte Bonne (Norddeutsche), welche mit Kindern umgehen kann, sowie im Frisiren und häusl. Schneiderei erfahren ist, sucht zum 1. April Stelle. R. Mauergasse 10, 3. St. 4656

In einer Privat-Haushaltung wird für eine junge Dame (Holländerin), die mit der Haushaltung sowohl als auch mit allen feineren Handarbeiten vertraut ist, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin gesucht. Salair wird keines beansprucht, doch wird gewünscht, daß sich die junge Dame an die betreffende Familie näher anschließen kann; auch würde dieselbe gerne die Aufsicht der Kinder übernehmen. Offerten unter M. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4771

Ein Mädchen gelesenen Alters, im Kleidermachen, Weißnähen, Bügeln, Serviren und Frisiren tüchtig, wünscht auf Oftern Stelle als Kammerjungfer oder zur Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 4487
 Ein Mädchen von angenehmem Aussehen, das in allen häusl. Arbeiten bewandert ist und gutbürgerlich kochen kann, sucht auf 15. März Stelle. Näh. Kengasse 4 bei Frn. Bachler. 4842
 Für einen dazu beanlagten Jungen wird Lehrstelle bei einem Maler gesucht. Gef. Offerten unter L. D. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4618
 Ein gewandter Herrschafts-Diener, welcher mehrere Sprachen spricht und bestens empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Exped. 1934

Als Ausläufer, Bader oder sonstigen Vertrauensposten sucht ein im Rechnen und Schreiben gut bewandelter, verh. Mann Stelle. Gutes, zehnjähriges Zeugniß und gute mündliche Empfehlung. Auf Verlangen Caution. Näh. Exped. 4753
 Ein militärfreier Gärtner, gestützt auf ausgezeichnete Zeugnisse, sucht baldmöglichst Stellung bei einer Herrschaft. Näh. Emserstraße 25, Hinterhaus, 1 St. h. 4323

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte Tailennäherin

wird für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 4732
 4760

Lehrmädchen

aus anständiger Familie mit guten Schulkenntnissen wird gesucht.

D. Stein, Langgasse 32.

Eine perfecte Tailenarbeiterin findet dauernde Beschäftigung. Näheres Faulbrunnstraße 4. 4781

Junge Mädchen, die das Weißzeugnähen gelernt haben, können das Kleidermachen in 6 Monaten erlernen. Näheres Louisenstraße 41, 2. Etage. 3274

Zum Erlernen der Mode ein gebildetes Mädchen gesucht.

Geschwister Broelsch,

Rönlgl. Hoflieferanten. 1939

M o d e s.

Eine durchaus tüchtige Arbeiterin findet angenehme Stellung in einem hiesigen, feinen Modegeschäft. Näh. Exped. 4763

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Geisbergstraße 14, 1. Etage. 4747

Mädchen in ein feines Schuhgeschäft gesucht. Näheres bei H. Faust, Adlerstraße 9, Hinterhaus, 2 St. 4835

Ein junges, gebildetes Mädchen wird auf einige Stunden des Nachmittags zur Gesellschaft einer leidenden Dame gesucht. Offerten unter C. B. an die Exped. erbeten. 4437

Eine Bonne oder Kinderwärterin sucht zum 1. April Frau v. Loebell in Viebrich a. Rh. 4623

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 4182

Ein älteres Mädchen, welches etwas kochen kann, wird zu zwei Leuten nach auswärts gesucht. Zeugnisse erwünscht. Näheres Bleichstraße 8. 4702

Ein ordentliches, sauberes Mädchen auf gleich gesucht. Näh. bei Bäckermeister Ed. Breßer, Adlerstraße 35. 4759

Ein ordentliches Dienstmädchen findet eine gute Stelle Faulbrunnstraße 6. 4822

Ein Kindermädchen gesucht Adolphs-Allee 27, Barterre. 4777

Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 281

Ein solides, evangelisches Mädchen wird auf Mitte März zu 2 Damen gesucht. Gute Zeugnisse Hauptbedingung. Zu melden nur Vormittags Oranienstraße 11, 2 Treppen hoch. 4832

Baufach.

In ein hiesiges Baubureau wird ein Lehrling oder Volontär mit guter Schulbildung, im Zeichnen und Rechnen geübt, auf gleich oder für Oftern gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 4539

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. J. Stamm, Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung. 3352

Ein Lehrling gesucht bei P. Hübinger, Rappennäher, Langgasse 24. 4540

Ein guter Wochenschneider findet dauernde Beschäftigung Spiegelgasse 3. 3965

Wochenschneider gesucht kleine Kirchgasse 1. 4415

Ein guter Wochenschneider gesucht Krossstraße 9. 4687

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Adlerstraße 47. 4764

Ein Tapezire-Lehrling wird gesucht. Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 1843

Café. — Billard.

Ia helles und dunkles

Culmbacher Exportbier

der I. Culmb. Actienbrauerei (ärztlich empfohlen), helles
Salvator-Exportbier und Mainzer Lagerbier empfiehlt
in 1/2 u. 1/3 Flaschen **P. Freihen, Rheinstraße 41,**
4824 Ecke der Karlstraße.

Küferei und Wein-Agentur

von

3 Herrnmühlgasse, **Ph. Ad. Ries,** Herrnmühlgasse 3,
Wiesbaden. Wiesbaden.

Alle in obige Branche einschlagende **Vermittelungen,**
Wein-Abtrieb und **Flaschenfüllung** werden prompt und
billigst besorgt. 4611

Dr. E. Weber's Alpenkräuter-Thee-Fabrik

Nadebent-Dresden.

Um den zahlreichen Freunden dieses berühmten **Thee's,**
sowie meiner werthen Kundschaft anzuzeigen, theile mit, daß
ich den Verkauf dieses in jeder Familie nützlichen **Thee's** für
Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und ist oben-
genannter **Thee** fortwährend bei mir allein d. h. zu beziehen.

Philipp Rohrbach,

Albrechtstraße 43 oder auf dem Markt.

Bestellungen nimmt auch **G. Mattio** auf dem Markt-
platz entgegen 4604

Frische Maikräuter,

O r a n g e n ,

Jerusalemmer Apfelsinen,

Blut-Orangen.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.



Täglich auf dem Markt und am Markt 12.

Frisch eingetroffen: Delicate **Ostsee-Stinte.** Frische
Gamander Schellfische per Pfd 20 und 25 Pfg., sowie
alle gangbaren **Fluß- und Seefische** empfiehlt billig

4825 **G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der **Aquarell-,**
Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Alabastergegenstände.

Sämtliche Utensilien für

= Chromographie. =

Apparate für Spritzmalerei.

Materialien zum Blumenbekleben.

Sämtliche Bedarfsartikel für

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Majolika-Vasen und Teller mit modellirten
Blumen und Früchten

(fertige Barbotine-Arbeiten f. Oel-, Porzellan- u. Majolikafarben).

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten

in Verbindung mit getrockneten Gräsern, Moos etc.

Reichhaltige Neuheiten in

= Malvorlagen. =

Das Poliren und Montiren, Glasiren und
Brennen gemalter Gegenstände suche möglichst
prompt zu erledigen.

2291

Fertige Wäsche

für **Herren, Damen und Kinder** in weiß und farbig,
sowie zum **Selbst-Aufertigen** **Chirting, Madapolam,**
Dowlas, Piqué, Hemden-Einsätze in **Leinen** schon
von 50 Pf. anfangend, **leinenen Spitzen, Trimmings** und
Stickerien in großer Auswahl zu äußerst billigen
Preisen empfiehlt

4840

K. Ries, obere Webergasse 44.

Marquisen-Drell und Fransen,

Nonleang-Chirting und **Fransen**, weiße und farbige
Nonleang-Kordel, Beinringe, Gardinen, Mull,
Teppich-Fransen billigt bei

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

4830

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.

vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, em-
pfeht

B. Cratz, Michelsberg 2. 2137

Mariage

für höh. Kreise discr. verm. Frau **Thieme,**
Berlin, Dorotheenstraße 92. 232

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,

wohnt **Webergasse 50.** 5008
1/2 **Sperrfrist** für den Rest des Abonnements abzugeben
Adolphsallee 35, Parterre. 4755

Neuheiten in Damen-Confection.

Zur **Frühjahrs-Saison** ist mein **Lager** mit einer überraschend grossen **Auswahl** in

Regenmänteln, Paletots, Umbhängen,

sowie Stoffen zur Anfertigung **nach Maass** von den **einfachsten** bis zum **hochfeinsten** Genre ausgestattet.

Verkauf zu den **billigsten Preisen.**

S. Hamburger

34 Marktstrasse 34,

Damen-Mäntel-Fabrik.

3875

Ueber die **P. Kniefel'sche** **Haar-Tinktur.**

Diese ausgezeichnete Kosmetik, wissenschaftlich und amtlich geprüft, dient vor allen Dingen, der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährig kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam u. Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Reclame völlig nutzlos. Obige Tinkt. ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 Mk. in **Wiesbaden** nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29, und **Gallien & Co.**, Neugasse 16. 187b

Ziehung unwiderruflich 10. März.

Röln St. Martins-Loose à 1 Mark.
4754 **F. de Fallois**, Hoflieferant, 20 Brunnengasse 20.

Seegrasmatraken in prima Drillbezug können noch einige **billig** abgegeben werden **Säfergasse 4.** 4677

Ein **großes, gut erhaltenes, schwarzes** **ledernes Sopha** wegen Mangel an Platz **billig** zu verkaufen **Kapellenstraße 61.** 4839

Tungen- und Halskranke.

4833

Herb. Homeriana,

von mir im Innern Russlands entdeckte und nach meinem Namen „**Homeriana**“ genannte Pflanz. e. Vervollständigt vielfach erprobtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen Bronchial- und Lungencatarrhe, Verschleimung der Luftwege überhaupt, sowie gegen beginnende Lungentuberculose. General-Depot für Deutschland beim Entdecker der „Herb. Homeriana“ **Paul Homero** in **Triest** (Österreich), das Paquet à 60 Grm. für zwei Tage kostet 2 Mk. Per Post nur 5 oder mehr Boquete. Die Broschüre über die Heilwirkung und Anwendung der „Herb. Homeriana“ wird gegen Einsendung von 25 Bfg. in Briefmarken franco zugesendet. NB. Jedes Paquet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Facsimile versehen.

Schöne Drangen, 8 und 10 Pf. per Stück, im Duzend billiger, empfiehlt
P. Freihen, Ecke der **Karlstraße.**

4823

Prachtvoll große

A u s t e r n

frisch eingetroffen, per Duzend 2 Mark, empfiehlt
A. Schmitt, **Neugasse 25.** 4741

Vollständige Zimmereinrichtungen, Piano, Betten, Porzellan, Glas u. große **Burgstraße 4, I.** 4413

Agenten und Provisionsreisende

gesucht zum Verkauf eines couranten, musterlosen Artikels an Großisten und Gerbereien gegen gute Provision. Offerten sub D. U. 476 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten. (H 6701.) 331

Unterricht.

Nur Theilnahme an Privat-Unterricht in allen Unterrichtsfächern der höheren Töchterschule werden noch einige Kinder aus guten Familien im Alter von 9 bis 12 Jahren gesucht. Näh. Parkstraße 15. 3542

Eine junge Dame, gepr. Lehrerin für Töchterschulen, ertheilt Privat- und Nachhilfestunden. Beste Referenzen. Mäßiges Honorar. Näh. Exped. 1219

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Näheres Rheinstraße 33, Barterre. 3374

Eine Engländerin wünscht englischen und Klavier-Unterricht zu geben pro Stunde Mt. 1.50. Gute Empfehlung. Näh. in der Buchhandlung von Juran & Hensel. 3552

Handels-Wissenschaften.

Gründlicher Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Correspondenz in franz., engl. und ital. Sprache, sowie Stenographie. Auch Damen-Curse. Quirin Brück, Webergasse 44 II. 4648

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgesrittenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Taunusstraße 24. 2566

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise

ertheilt eine Dame. Näheres Höderstraße 28, 1 Tr. 2851

Unterricht in Chromoglasmalerei nach bewährter Methode, sowie schöne Ausführung von Chromophotographien daselbst. Näh. Weißstraße 18, 2. St. 82

Modellirunterricht in Thon und Wachs wird ertheilt von A. Hubert, Bildhauer, Schwalbacherstraße 23. 4577

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht per 1. April eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör, Magazinraum und Keller nebst Hof und Thoreinfahrt. Näh. bei H. G. Eifert, Schulgasse 9. 4819

Zwei einfach möblierte Zimmer zum Preise von 25 bis 33 1/2 Mark monatlich in einem ruhigen, frei gelegenen Hause, am liebsten Gartenhause, für dauernd von einem sehr ruhigen Herrn gesucht. Offerten unter A. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4853

Ein unmöbl. Zimmer von einer stillen Person in Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Näh. Moritzstraße 6 im Laden. 4838

Angebote:

Adolphsalles ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Barterre, bis 10 1/2 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags. 2925

Adolphsalles 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsalles 37 ist die von Herrn v. Hochwächter bewohnte hochherrschaftliche Wohnung, bestehend in 14 Zimmern, 6 Mansarden, Küche etc., zum 1. October event. früher ganz oder theilweise zu vermieten. Näheres daselbst Barterre. 4686

Adolphsalles 15, Barterre, sind auf 15. April c. dr. Zimmer, Veranda, Garten, Küche mit allem Zubehör möbliert zu vermieten. Einziehen von 11-12 Uhr. 3568

Adolphsalles 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner & Hasmann, Louisenplatz 6. 16973

Bahnhofstraße 18, 2. St., möbliertes Zimmer. 2679

Elisabethenstraße 18 sind schon möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Geisbergstraße 26 ist eine schön möblierte Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 4222

Hellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16523

Hochstraße 5 ist eine kleine, freundliche Wohnung an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. 4703

Parkstraße 15 sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3543

Philippstraße ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speisekammer, einer auch zwei Mansarden, Garten und Zubehör, Abreise halber preiswürdig auf den 1. April zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Barterre. 4475

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 4774

Taunusstrasse 7, Bel-Etage, eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzufragen von 3-4 Uhr. Näh. im Hofe bei Walther. 4653

Taunusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587

Taunusstraße 42 ein freundlich möbliertes Barterre-Zimmer (Aussicht nach der Höderstraße) auf 1. April zu verm. 4743

Weilstraße 38, 1. St. b., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. April zu verm. 3691

Möbl. Zimmer nach der Straße ist mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 41, 1. St. I. 3697

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 39, 2. St. 4723

Ein möbliertes Zimmer an ein solides Mädchen zu vermieten Frankenstraße 6, 3. Stiegen hoch. 4769

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 2. Tr. 4453

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3. 4345

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1. Stiege hoch. 16336

Unmöblirt 4 Zimmer und Küche zu verm. Rheinstr. 19. 3577

Ein großer, eleganter Laden

zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Schöne, helle Werkstätte zu vermieten Heine Schwalbacherstraße 4. 4404

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 2671

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mehrgasse 18. 4813

1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michaelsb. 20, 3. Tr., Borderh. 16530

Villa „Carola“, Wilhelmshafenplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmshafenplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 29. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	750.4	748.8	749.0	749.4
Thermometer (Celsius)	-22	+3.6	+2.8	+1.4
Dampfspannung (Millimeter)	2.9	3.0	3.7	3.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	51	66	64
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	O.	—
	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	wolkig.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Wiesbäcker des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Frankfurter Course vom 29. Februar 1884.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergelb 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 169 bz.
Dufaten . . . 9 53	London 20.50 bz.
20 Franc-Stücke . . 16 25	Paris 81.25—30—25 bz.
Gouvernements . . 20 45	Wien 168.55—60 bz.
Imperialis . . 16 76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . 4 21	Reichsbank-Disconto 4%.

Die „Nassauische Länderschiftung“.*

Ein hundertjähriges Gedenkblatt.

Es sind jetzt hundert Jahre darüber in's Land gegangen, daß in einem großen Theile des Nassauischen Landes eine Maßregel ihre Früchte zu tragen begann, deren Durchführung anfänglich mit den größten Schwierigkeiten verknüpft war, und erst später glatter von Ratten ging, als man ihre wohlthätigen Folgen zu verspüren begann, die sogenannte „Nassauische Länderschiftung“.

Zufälle der verschiedensten Art hatten im Laufe der Jahrhunderte dahin zusammengewirkt, daß in dem Nassauischen Lande die liegenden Gründe in unglaublicher Weise zerstückelt und zerrissen waren, und daß zufolge dessen an einen systematischen Acker- und Wiesenbau, an die Möglichkeit, aus dem Lande das seinen Bodenverhältnissen entsprechende Ertragnis zu ziehen, nicht im Entferntesten zu denken war.

Dank der vielfachen Zertheilung der Felder, war es um einzelne Flurstücke häufig genug so bestellt, daß namentlich auch ein geregelter Wasserabfluß, die erste Vorbedingung eines geordneten Feldbaues, sich nur schwer oder überhaupt nicht erzielen ließ; so verdaß eine Flur die andere, und das ganze Land trug insofern die Folgen dieser Mißwirtschaft, als ganze Dörfer verarmten und jedes unfruchtbare oder zu nasse Jahr nahezu Hungernoth nach sich zog.

Allen Einsichtigen im Lande war es längst klar, daß diese Verhältnisse auf die Dauer sich nicht aufrecht erhalten lassen würden; so war es in erster Stelle die Fürstlich Dranten-Nassauische Landesregierung und Rentkammer zu Diez, welche dem Uebel zuerst energisch zu steuern suchte; nach manchen Vorberathungen trat die Sache in den Jahren 1771 und 1772 dort endlich in das Stadium der reiferen Erwägung. Aus dieser Zeit stammt eine den Gegenstand betreffende Mittheilung, welche sich unter der Ueberschrift: „Von dem Umsatz und der Zusammenlegung der Ländereien, als dem ersten, nothwendigsten und nützlichsten Stücke in Verbesserung der Landes-Öconomie, wie sie dormalen in den Fürstlich Dranten-Nassauischen Landen veranstaltet wird“, in Schöbner's „Stats Anzeigen“ vom Mai 1783 findet, einem staatswissenschaftlichen Sammelwerke, das zu jener Zeit im deutschen Vaterlande in hohem Ansehen stand und die öffentliche Meinung nicht wenig beeinflusste. Der Verfasser des in 34 Paragraphen eingetheilten umfangreichen Artikels, der mit den Buchstaben J. F. G. unterzeichnet, ist seiner Person nach leider nicht näher bekannt;

* Nachdruck verboten.

allein Vermuthen nach aber war er bei der Angelegenheit, und zwar jedenfalls als fürstlicher Beamter, in erster Linie mitbetheiligt.

Bei der hohen Wichtigkeit, welche die von Diez aus in Anregung gebrachte „Länderschiftung“ mit der Zeit für das ganze Nassauische Land gewann, wird es einer weiteren Rechtfertigung nicht bedürfen, wenn aus den Ausführungen unseres Gewährsmannes eine kurze Zusammenfassung des allgemein Interessanteren an dieser Stelle zur Mittheilung gelangt.

„Der Verfasser dieses Aufsatze“, heißt es da unter Anderem, „der sich die Sache nicht wenig angelegen seyn ließ, correspondirte darüber im Jahre 1771 mit dem so durch seine ökonomische, als andere gelehrte Werke bekannten Herrn Geheimen Rat Reinhard, einem Landmann, und dieser antwortete ihm beifällig: „Gewiß sind die Theilungen der Bauer Güter nach dortiger Verfassung überaus schädlich. Es ist nicht zu glauben, was nur die vielen Furchen durch alle ökonomische und kameralistische Rubriken für Schäden tun. Hin und wieder dürfte also, wo es die Not erfordert, von Obigkeit wegen durchzugreifen und einem jeden Bauer seine Acker und Wiesen an einem Orte möglichst beisammen zu geben seyn. Das wird freilich Vermien machen: aber wenn mit klugen Beamten, tüchtigen Geometern und unparteiischen Taxatoren die Sache recht angegriffen wird, so geht es schon. Ist es in einem Dorfe gelungen, und ein glückliches Exempel gestiftet, so werden die andern von selbst kommen und das nämliche verlangen, wie auch schon andrerorten der Fall war.“

„Der Zwang hatte seine Bedenken. Kein Bauer wollte aber auch in der Güte daran. Es war die alte Geschichte: Einer ist zu alt und hat keine Lust dazu. Der andere ist unvermögend und kan nicht. Der dritte scheuet die Kosten, ob er gleich Vermögen hat. Der vierte will nicht, und sein Grund ist: „Es soll beim alten bleiben!“ Das sind die Schwierigkeiten, mit denen man stets zu kämpfen hat. Der Reid kommt, um diese Materie fortzusetzen, noch hinzu. Der Bauer misst oft gern ein Auge, wenn sein Nachbar keines hat. Er gönnet ihm weder ein Stück, das etwas größer, noch etwas besser ist. Gleichwohl können in dem Umlage und der Verloosung alle an Güte und Größe nicht so ähnlich werden, als ein Ei dem andern.

Bei unsern Nassauern kommt noch hinzu, daß sie keineswegs das Neue sehr lieben; das ist im Grunde keinem verdenke, weil und sogar eine Rechtsregel vor aller geschwinden Veränderung warnt. Aber vernünftige Vorstellungen haben doch immer die Nassauer angenommen, und sich bewegen lassen, wenigstens einen Versuch zu machen. Und jeso kam es darauf an, wie eben dieser am besten und unbedenkllichsten zu machen sei. Auf einmal ein ganzes Dorf umzuwerfen und Häuser und Güter völlig umzusetzen, das konnte nicht rathsam seyn. Besser ließ man die drei Feldarten Sommer-, Winter- und Brach-Feld und suchte in jedem, sowie auch in jedem Wiesen-Grunde, die einzelnen Stücke eines jeden zusammenzubringen, und daraus ein Ganzes zu machen. Das hatte die wenigste Schwierigkeit, weil es die alte Einrichtung und Ordnung ließ, der man alles Gute nicht absprechen konnte, und doch der Haupt Zweck größtentheils zu erreichen stand.

Der seltsame Geheimen Rat Reinhard äußerte darüber seine Gedanken folgendergestalt: „Hat man den Bauer auf der Seite, so rate ich, den Anfang, so viel sich nur immer tun lassen will, mit einer Haupt-Schiftung zu machen. Nichts in der Welt ist für den Herrn und das Land nützlicher. Kann die Brache nicht gleich mit aufgehoben werden, so neme man die Operation in jedem der drei Felder besonders vor. Gering, wenn der Bauer daselbst seine Güter alle an einem Stücke bekommt. Wäre es aber möglich, mit der Zeit alle zerstückelten Aecker und Wiesen des Landmanns auf einem Plaze zu vereinigen, und gegen eine billige Vergütung den Weidgang abzulösen: so kan die Verbesserung nicht größer seyn, weil alsdann alle andere mögliche ökonomische Vorteile zu erhalten stehen.“

Es kan unsern Nassauern nicht unangenehm seyn, vorsehend die Gedanken eines ihrer berühmtesten Landleute von einer so wichtigen und nützlichen Sache zu lesen, die nicht bloß speculativ, sondern praktisch, und der Landes-Verfassung gemäß sind.

Dieser Vorschlag kam dann auch in das Werk; und man beschloß, einen Versuch des Acker-Umsatzes in jedem der drei Felder zu machen, und im Uebrigen die Ordnung ungeändert zu lassen.

Nun fand die Sache mer Eingang; und die vernünftigen Landleute, die den Schaden der Zerstückelung schon längst erkannt hatten, konnten ferner nicht, dem augenscheinlichen Nutzen der Zusammenlegung der Grundstücke auf eine die alte Ordnung und Rechte so wenig störende Weise, widersprechen.“

(Schluß folgt.)

Sauggasse 22. „Zur Eule“, Sauggasse 22.
 Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. Glas Bier 15 Pf. Entrée frei.
 Lehrlinge zahlen 20 Pf. Eintritt. 281

**Loeßlund's Malzpräparate,
 Loeßlund's Kindermilch**

vorrätig in 4855

Dr. Lade's Hof-Apotheke.

Für Mütter und Hausfrauen!

Weibezahn's präp. Hafermehl,

preisgekrönt auf 7 Ausstellungen, zuletzt
 Weltausstellung Amsterdam 1883.

Bestes Fabrikat der im Handel befindlichen
Kindernahrungsmittel.

Seit Jahren bewährt, findet dasselbe öftlicherseits
 immer mehr Anerkennung. Außerdem ist es ein leicht
 verdauliches und wohlschmeckendes Nähr- und Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Wöchnerinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familienisch. Pfund-Paquet 50 Pf.

W. C. H. Weibezahn, Fischbeck, Kreis Rinteln.

Hauptniederlage für Wiesbaden bei **A. Mollath,**
 Mauritiusplatz 7. Ferner echt zu haben bei den Herren:

C. Acker, Hoflieferant.	Aug. Koch.
J. C. Bürgener.	F. A. Müller.
Aug. Engel, Hofl.	J. Rapp.
A. Schirmer, Fabrikant:	A. Schirg, Hoflieferant.
A. Helfferich, Hofl.	Franz Strasburger.
Chr. Kelper.	Chr. W. Bender.
J. C. Kelper.	

Man verlange ausdrücklich **Weibezahn's Hafermehl;**
 Schutzmarke: eine Krone auf jedem Paquet. 4861

**Ich empfehle täglich frisches Roggenbrot (sogenanntes
 Bauernbrot), langgebackenes zu 44 Pf., aus der
 Bäckerei von Ph. Fröh in Sonnenberg.**
 4917 **A. Bergholz, Moritzstraße 12.**

Schönste frische Austern, I^{er} Astrachan- & Elb-Caviar

frisch eingetroffen.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
 8 Bahnhofstrasse 8. 4867

Gute Kartoffeln per Malter 4 Mt., sowie Früh- und
 Victoria-Kartoffeln, Dickwurz und Gerste zu haben
 Dohheimerstraße 18 bei **W. Kraft.** 4592

Seine Parzer prima Sänger sind zu verkaufen bei
J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St. 1001

L. Schenck & Co.,

Inh.: **Schenck & Herbeck,**

Kunst- & Handelsgärtnerei, Samenhandlung,
Mainzerstrasse 15, gr. Burgstrasse 3,
 empfehlen sich im **Anlegen und Unterhalten** von
Gärten und Parkanlagen, in allen **Zusammen-**
stellungen von **Blumen und Blattpflanzen,** in
 allen Sorten **Gemüse- und Blumen-Sämereien,**
Gras-Samen etc. in nur **prima** Qualität zu billigsten
 Preisen. **Cataloge** stehen auf gef. Verlangen gerne zu
 Diensten. 4856

Planinos, billig, baar oder kleine Raten.
 (a 216/2 B.) **Weidenslaufer, Berlin NW.** 348

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und
 außer dem Hause. **Lina Löffler, Steinaasse 5.** 107

Ein gut erhaltener **Confirmandenrock** ist billig zu ver-
 kaufen Albrechtstraße 9 1 Etage hoch. 4403

Eine schöne, große **Theke** wird gesucht. Näh. Schacht-
 straße 1 („Bura Nassau“). 4903

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt,**
 hint. Ecke der Blatter- und Pfingstbergerstraße. 248

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Villa-Kauf-Gesuch,

frei gelegen, ca. 6 Zimmer mit Zubehör und Stallung. Gef.
 Offerten mit Preisangabe unter F. 111 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 4846

Ein Haus in Mitte der Stadt, zu einer besseren
 Restauration geeignet, und ein sehr
 gut gelegener **Bauplatz** gesucht. Näh. Exped. 4915

Leberberg 3, Villa mit schönem Garten, ist
 zu verkaufen. 3363

Ein größeres Haus in **Frankfurt a. M.** (Edhaus) mit
 prima Spezereigeschäft und Wirthschafts-Concession ist zu
 verkaufen oder gegen ein Haus oder Bauplatz in Wies-
 baden oder Biebrich zu vertauschen. Gef. Offerten unter
 W. 4016 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4884

Ein schöner Bauplatz

an der Sonnenbergerstraße für eine Villa, sowie ein solcher
 am Leberberg für ein größeres Haus zu verkaufen. Näh.
 in der Expedition d. Bl. erbeten. 4897

Ein Restaurant oder kleines Hotel

wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter
 Ch. R. S. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4868

Eine **prima Wirthschaft** an einer Bahnstation bei Frank-
 furt, mit Brückenwaage, wo ein bedeutendes Kohlen- und
 Holzgeschäft mitbetrieben werden kann, ist Familien-Ver-
 hältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen oder gegen ein Haus in Wiesbaden oder Umgegend
 zu vertauschen. Gef. Off. unt. H. 456 an die Exped. erb. 4885

Schlosserei,

altes Geschäft, in bester Lage **Frankfurts,** mit guter Kund-
 schaft, ist mit Inventar gegen Baarzahlung zu verkaufen.
 Sichere Existenz für junge Anfänger. Offerten unter
 W. Z. 707 postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten. 4861

Ein Schreiner, sehr tüchtig im Aufpolieren von Möbel, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näheres Häfnergasse 15, Barterre. 4862

Wegen Umzug verschiedene Möbel zu verkaufen Adlerstraße 38, Bel-Etage: 1 Garnitur Polstermöbel, 2 Spiegel mit Console, 1 kleiner Ausziehtisch, Eisschrank und 1 Kommode. Anzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. 4854

1 Sopha und 2 Sessel, gebraucht, werden für halben Preis billig abgegeben Häfnergasse 4. 4874

Vacante Bettstelle, Sprungrahmen, Matratze, Reil zu 56 Mk., lackirte Bettstelle, Strohsack, Matratze, Reil zu 40 Mk. zu verkaufen Goldgasse 22. 3650

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine flotte Verkäuferin, welche englisch und französisch spricht, sucht zum 1. April Stellung. Näheres unter U. S. 12 der Adresse Herrn Baquet, Langgasse 6. 4901

Ein junges Fräulein von guter Figur, perfecte Kleidermacherin, welches auch im Verkauf etwas bewandert ist, sucht Stellung in einem feinen Geschäft, um sich im Verkaufe vollständig auszubilden. Offert. unt. J. H. postlag. Coblenz. 4899

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Putzen und Waschen. Näheres Adlerstraße 11. 4894

Ein fleißiges, zuverlässiges Zimmermädchen sucht zum 15. März Stelle. Näheres Expedition. 4873

Köchin f. Stelle o. Aushilfsstelle. R. Lehrstraße 29, 2 St. 4874

Eine Hotelhaushälterin mit prima Zeugnissen, 1 Hotelköchin, Hotelzimmermädchen und Badmeister empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4934

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Frankenstraße 9 im Hinterhaus. 4890

Mädchen für allein empf. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. Empfehle für sofort 1 bgl. Köchin, 1 Erziehlerin mit prima Zeugnissen. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 4911

Kellner jeder Branche empfiehlt der „Deutsche Kellnerbund“, Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 4934

Ein junger Schneider sucht eine Wochenwerkstatt, um in die Hand zu arbeiten. Zu erfragen bei Chr. Herrmann, Helenenstraße 24. 4936

Ein Kappenmachergehilfe mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. bei Th. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 4907

Personen, die gesucht werden:

Perfecte Tailleurarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei 4896

Benedict Straus.

Eine perfecte Näherin wird gesucht Friedrichstraße 27, Barterre. 4889

Monatfrau sofort gesucht Hellmundstraße 21a, 1. Etage rechts. 4905

Eine saubere Stundenfrau gesucht. Näheres zu erfragen Langgasse 20. 4908

Ein gutes, ordentliches Mädchen oder Monatfrau sofort gesucht Elisabethenstraße 15 im 3. Stock. 4866

Ein braves, kräftiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 21, 1. Stock links. 4863

Dienstmädchen gesucht Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 4880

Ein Kartes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Doheimerstraße 46, 2 Stiegen. 4916

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das Kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, zum 15. März gesucht Reugasse 2, Barterre. 4878

Gesucht 2 Landmädchen, 2 Mädchen als solche allein mit guten Attesten durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 4911

Gut empfohlenes Herrschafts- u. Hotelpersonal findet für gleich u. später Stelle d. Rinder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 4907

Gesucht sofort ein starkes, evangelisches Mädchen (15 Mt. monatlich), sowie 2 Epilmädchen durch Dörner's Bureau, Webergasse 21. 4904

Eine gesunde Schenkamme wird gesucht. Näheres Langgasse 19 im 1. Stock. 4910

Dienstpersonal, mit guten Zeugnissen versehen, für gleich und die Saison sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4925

Gesucht 3 feinschneidende Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 1 franz. Bonne, 1 starkes Hausmädchen, das die Wasche versteht, 1 ongeheude Jungfer, welche Schneidern kann, 1 Haushälterin, welche die feine Küche versteht, und 1 israel. Köchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4934

Gesucht Hotel-Zimmermädchen, 1 Bade- und ein Portiermädchen, Herrschafts- und bürgerl. Köchin, sowie Haus- und Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 4923

Ein tüchtiges, katholisches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht Langgasse 30. 4900

Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 22. 4929

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, 1 Küchenhaushälterin, feinschneidende Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein, Herrschaftshaushälterin und eine perfecte Kammerjungfer durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4925

Ein Mädchen, in der Hausarbeit erfahren, gesucht Walramstraße 1. 4930

Gesucht sogleich: Ein tücht. Hausmädchen, welches serviren u. Fremden bedienen kann, d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Ein Mädchen, in der Hausarbeit erfahren, gesucht Walramstraße 1. 4930

Gesucht sogleich: Ein tücht. Hausmädchen, welches serviren u. Fremden bedienen kann, d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Gesucht nach auswärts in einen kleinen Haushalt ein solides, älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann. Bei anständiger Behandlung und gutem Lohn ist der Dienst leicht. Baldiger Eintritt erwünscht. Gute, bisherige Zeugnisse selbstredend. Näh. Exped. 4935

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden unerwartet in Folge eines Herzschlages unsere geliebte Frau, Mutter und Schwiegermutter,

Mathilde Mollier,

geb. von Franque.

Wiesbaden, den 29. Februar 1884. 4816

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mollier, Ober-Regierungsrath.

Die Beerdigung auf dem alten Friedhofe findet statt Sonntag den 2. März Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus, Taunusstrasse 20; die feierlichen Exequien Montag den 3. März Vormittags 9 Uhr in der katholischen Nothkirche.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester und Tante,

Fräulein Sophie Melsbach

aus Crefeld, im Alter von 76 Jahren.

Wiesbaden, den 29. Februar 1884.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Polizeirath **Höhn** und Frau.

Die Beerdigung auf dem neuen Friedhofe findet Montag den 3. März Vormittags 10 Uhr vom Hause Herrngartenstrasse 9 aus statt. 4859

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau **Elisabeth Schaaf**, geb. **Michel**,

sowie denen, die ihr das letzte Geleite gaben und für die reiche Blumenspende sagen wir unseren innigsten Dank. 4574

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters,

Philipp Georg,

sowie für die überaus reiche Blumenspende sagen ihren innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. März 1884. 4542

Ich wollt', ich könnt' Sie wiedersehen!

Die stattliche Dame, die in der Bahnhof-Restaurations in Café sich am Freitag Nachmittag in Begleitung befand und mit dem 5 Uhr-Zuge nach Wiesbaden fuhr, wird von dem Herrn, der vorher im Wartesaal sie fixirte und schließlich auf dem Perron stand, während sie abfuhr, ihr noch einen Blick zuwerfend, wenn eine ehrbare Annäherung möglich, innigst gebeten, ihre Adresse unter L. S. 15 postlagernd Mainz bekannt zu geben. Ein Brief wird nur gegen Schein von dem Interessenten, der sich in Begleitung eines kleineren Herrn befand, selbst erhoben. 4876

Dem Zwillingsspärgchen in der Adlerstraße zum morgigen Geburtstage ein dreifaches Hoch und herzlichste Gratulation.

Sie thäte läme!

eine complete Baden-Einrichtung billig zu verkaufen Adlerstraße 55. 1910

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzer Cachemire-Shawl wurde gestern verloren. Abzugeben gegen 5 Mark Belohnung bei dem Portier im Blod'schen Haus. 4775

Verloren am Donnerstag Abend vom Bouisenplatz aus bis in die Friedrichstraße ein schwarzes Portemonnaie, Inhalt 200 Mark in Scheinen und diverser Gold. Dem Wiederbringer eine hohe Belohnung Bouisenstraße 27. 4895

Entflohen ein Paar weiße Perücken-Tauben. Abzugeben geg. Beloh. Langg. 47. Vor Ankauf wird gewarnt. 4872

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesucht:

Eine Werkstätte in der Nähe der Mengasse gesucht. Näh. Exped. 4918

Angebote:

Bahnhofstrasse 4 sind 2-3 schön möblirte Zimmer, 1. Etage mit separatem Eingang, sogleich zu vermieten. 4879

Langgasse 19, 1. Stock, 2 schön möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4909

Langgasse 26 ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 4920

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, auf sofort ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 4857

Mainzerstraße 24 im Hochparterre sind noch 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 4938

Ein einf. möbl. Parterre-Zimmer und eine möbl. Dachkammer zu verm. Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus rechts. 4849

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Röberstr. 13, 1. St. 4902

Ein einfach möblirtes Zimmer mit oder auch ohne Kost zu vermieten. Näheres Maurergasse 7 im Laden. 4871

Ein neues Musikdrama.

Als wir in diesen Blättern den Artikel über sanskritische Literatur, speziell die „Sakuntala“ Kalidasa's veröffentlichten, sprachen wir unser Bedauern darüber aus, daß diese herrliche Dichtung noch keine musikalische Verwerthung gefunden, während die so reiche Opernproduction der Gegenwart gar häufig, in Ermangelung von Besserem, Stoffe bearbeitet, die weit hinter dieser indischen Dichtung zurückstehen. Und siehe! Heute schon

sehen wir uns in die Lage versetzt, nicht allein von einer Oper etwa alten Styles „Sakuntala“, sondern sogar von einem Musikdrama gleichen Namens im vollen Sinne Wagner's berichten zu können. Es ist die „Sakuntala“ von Felix Weingartner, dem Meister Platz gewöhnet, die noch im Laufe dieses Monats in Weimar in Szene gehen soll. Da wir selbstverständlich nicht aus unmittelbarer Anschauung resp. Anhörung urtheilen können, so haben wir uns den bei P. Voigt in Kassel eben ausgegebenen Clavierauszug zur Hand genommen und denselben einer gründlichen Durchsicht unterzogen. Nun ist allerdings eine solche Wiedergabe eines großartig angelegten chorischen Werkes, was ein Stahlstück gegenüber einer in natürlicher Farbengluth getauchten Landschaft. Gleichwohl hilft die Gewohnheit der Abstraction bei Bekanntem, neben dem ermöglichten lebendigen Vergleich, über manche Hieroglyphen bei Neuem weg, und die Contouren liegen ja in mathematischer Bestimmtheit auch im Clavierauszuge vor; es fehlt nur das orchestrale vielfältige und in die verschiedenartigsten Tinten getauchte Colorit. Zudem ist der genannte Auszug mit einer seltenen Scrupulosität behandelt; es fehlt wohl nirgends ein Interball der Partitur, und wenn die Aufstellung auch thurmbaulich wird; ferner sind für den Clavierpart, wo wegen polyphoner und solistisch hervortretender Stimmenführung die üblichen zwei Notensysteme nicht ausreichen, deren drei genommen, und schließlich ist bei allen besonders charakteristischen Stellen die Instrumentation verzeichnet, so daß, wer einigermaßen mit Klangwirkungen vertraut ist, sich doch ein annäherndes Bild herausdenken kann.

Es ist wohl keine Frage, daß das Weingartner'sche Werk die größte Beachtung finden wird, denn zur Vegetation einer ephemeren Erscheinung muß man es doch durchweg zu genial angelegt finden, mag man auf Wagner'schem oder Anti-Wagner'schem Standpunkte stehen.

Wir unserseits müssen gleich eine persönliche Enttäuschung eingestehen. Wir hatten, nach der ungemein poetischen Unterlage des Stoffes, eine Oper vermuthet, die mindestens wie der Palestrina'sche „Blick“ oder der Weber'sche „Oberon“ vom möglichsten Wohlklangs einer üppigen Melodie und einschmeichelnder Harmonie überdunstet ist und in Dore'scher phantasiereicher Leichtigkeit in den Zeichnungseffekten erstrahlt. Statt dessen tritt uns die ganze Eigenthümlichkeit eines Wagner'schen Musikdramas in seiner höchsten theoretischen Potenz entgegen — keine in sich abgeschlossenen Arten, keine Duette, Terzette etc., keine ausgebildeten Chöre, keine einzige Temperirung in einer zu Grunde liegenden Tonart (es hat z. B. die ganze Partitur nicht ein einziges wesentliches Vorzeichen, so daß, wenn uns die zahllosen $\sharp$ und $\flat$ innerhalb der einzelnen Takte nicht entgegenstarrten, man annehmen müßte, die Oper gehe durchweg in C-dur oder A-moll), Alles dagegen in rasches fortlaufender Rede und Gegenrede, dabei ein wahres Schwelgen in erhörten und unerhörten Modulationen, fast unbestimmbaren Accorden und Krugelungen und ewigen Dissonanzen. Gehen doch schon die allerersten Accorde des Vorspiels (Holzbläser und Streichinstrumente) in folgender Dreiklangverbindung, natürlich alle auf der Tonika ruhend, ohne jedwede Vermittelung einher: auf das unisono des anderthalb Takte gehaltenen $\bar{e}$ setzt sich die Sekunde $\bar{a}$, dann folgen sich die tonischen Dreiklänge von D-, Cis-, H-, A-dur, G-moll, F-dur, E-moll, Des- (ois-) H-, Cis-, E-dur mit aufsteigender Melodie- und absteigender Bassbewegung, eine Art Reimmotiv abgehend. Einer ruhenden Consonanz oder einer dem Gefühle nachgehenden regelmäßigen Lösung der Dissonanzen begegnet man in diesem Wellentonmeer nur selten, ebenso einer reinen wohlklingenden kürzeren Phrase, wie das schon im Vorspieler angebrachte wirklich liebliche Reimmotiv der „Sakuntala“. Alle Accompaniments rollen in modulirenden Consonanzen in allen möglichen Rhythmen wie symphonische Gestaltungen dahin; doch gehen auch mitunter ätherisch angehauchte Bilder, wie das erste Zwiegespräch zwischen „Sakuntala“ und „Duschjanta“. In Frühlingsnacht, in Balbesprache“ im Pianissimo der Holzbläser und Streichinstrumente, an uns als wohlige Ruhepunkte vorüber. Brächtige orchestrale Conceptionen, wie das Vorspiel zum 2. und 3. Acte, vor Allem aber die wild-pompöse, gluthübergeoffene Illustration zu den letzten Worten der verführerischen „Wajumati“. „Reite mich Du (Duschjanta), ein Flammenmeer will mich verschlingen. Höre die Flammen! Höre die fürchtbare Gluth!“ — eine Tannhäuser-Venus-Dithyrambe. Auch auf höchst eigenthümliche und frappante Tonmalereien treffen wir hier und da, z. B. die Mondschein-Szenen, oder auch die in einer aufsteigenden chromatischen Folge dahinströmenden verminderten Septimgänge, die Worte „wild weht der Wind durch die Aeste“ verbildlichend etc.

Wir haben schon angedeutet, daß das Werk um seiner Genialität willen beachtet werden muß, und in der That ist diese gigantische Beherrschung der Tonmassen und Tonverbindungen, diese Plastik in dem

Ausdrucke der momentanen Stimmungen bis fast zur Illustration des Wortes, genial, wenn auch nicht in dem Sinne, wie Mozart und Beethoven die Musik, als Element des Gesanges und Orchesters, auffassen und die Gefühlsstimmungen und Leidenschaften interpretiren und verbildlichen.

Die Seele der Musik ist sinnige Melodie, die eine polyphone Führung der begleitenden Stimmen oder des Accompaniments keineswegs ausschließt; im Gegentheil dient letztere nur zur Hebung und zur plastischen Formirung der ersteren. Und diese Melodie muß sich innerhalb einer Form ausfinden, es muß ihr Zeit gelassen werden, im Gemüthe auch Wurzel zu fassen, Ruhe in der Bewegung!

„Ruhe scheucht wie Sonnenblick
Nebel von dem Pfad zurück;
Ruhe lehrt, was gut und schön,
In dem hellsten Lichte seh'n.“

Es ist möglich, daß die Anhörung des Werkes Manches, was dem Auge starr erscheint, in der leichten Uebergleitung viel ebener und zarter, ja selbst gemüthvoller erscheinen läßt; darum läßt sich ein absolutes Urtheil nur nach solcher aussprechen, und wir unterstellen gerne diese Bedingtheit.

Anderes ist es mit der Beurtheilung des Textes; und hier sprechen wir es entschieden aus, daß die dramatische Bearbeitung alles Schöne sein mag, nur keine Kalidasa'sche „Sakuntala“ ist. Form, Sprache, innerer Auf- und Ausbau weichen gänzlich von der indischen Dichtung ab; statt Sakuntala könnte ein jeder beliebige Frauennamen die Oper zieren, auch macht die vielfach angelegene Botenrolle noch keine indische Scenerie. Was bei Kalidasa so unendlich zart und nur unter sinnigen Bildern angedeutet ist, die Entwicklung der Liebe Sakuntala's, das geht hier ganz modern-regelrecht vor. Dem Original ganz abhold, ist die Einführung der „Wajumati“, die den König, nachdem er mit „Sakuntala“ in der Gondharva-Gehe verbunden, durch ihre sinnliche Liebesgluth, die sich in noch drängenderer Weise als bei der Tannhäuser-Venus ausdrückt, hinzureißen und zu fesseln sucht. Wer den leuchtenden Zauber der indischen Dichtung eingesehen hat, muß sich von dieser „Wajumati“ abgestoßen fühlen. Im Tannhäuser ist die Venus ein wesentliches, physisches und physisches Element der Dichtung; hier aber ist ihr Ebenbild gewalttham hereingezogen. In der eigentlichen „Sakuntala“ ist die Schuld des Vergessens in Verbindung mit dem verlorenen Dinge gebracht; hier aber spielt sich die Schuld eines Nichtswürdigen aus; der König erkennt am „Wajumati's“ willen die ihm im 2. Acte vorgeführte Braut einfach nicht an. Das ist denn doch so alltäglich, so undramatisch wie möglich, und noch befremdender ist, daß derselbe König im 3. Acte, ohne daß wir einen psychologischen Liebesgang gesehen, als ein Verzweifelter suchend im Wälderhain herumirrt. Wahrlich, von dieser so übel zugerichteten Sakuntala würde Göthe seine bekannten Verse nimmer gesungen haben. Lassen wir dagegen den Vergleich bei Seite, so erscheint uns das Textbuch durch eleganten Versbau, Wohlklang der Sprache als ein ganz hübsches Stückchen lyrischer Poesie, dramatischer wollen wir weniger sagen, denn Liebe, Verführung durch eine sinnliche „Wajumati“, Ablenkung und Wiedersuchen, und das sind doch allzu sehr Alltagsvorgänge, trotz allen Raffinementes von Sounod-Faust'scher Mondbefeuchtungs-Reflexe und mainachtlicher Scenerie. Ein Raffinement indeß, die musikalische Illustration der Wajumati-Szene, welche der Jago (Dhelo) als „obscurer prologue to the history of lust“ bezeichnet — als Consequenz zu „Räthe die fürchtbare Gluth bei herabgelassenem Vorhänge“ — müssen wir denn doch mit großen Fragezeichen ausstatten. Das geht über „Jerline“ und „Venus“.

Von den Personen des Originals sind nur „Duschjanta“, „Kamba“ und „Sakuntala“ geblieben. Schade um die so poetisch gezeichneten Gestalten der Gehepienen der letzteren! Ein Spöhr hätte diese nimmer aufgegeben! — Sollen wir der Oper noch ihrem scenischen Verlaufe gemäß folgen? Verlockend wäre die Aufgabe wohl, doch nicht dem Zwecke angemessen, da wir vor der Hand keine Aussicht auf deren baldige Aufführung hierorts haben. Es wird wohl von dem Erfolge in Weimar abhängen, wie andere Bühnen sich zu der Nothwendigkeit verhalten. Trotz Verstümmelung der mit dem Namen — aber auch nur mit dem Namen — verknüpften indischen Dichtung, trotz der äußersten Zinne des Standpunktes moderner Opernbildung, für deren Theorem wir persönlich keine Sympathie erheben wollen, müssen wir bekennen, daß dieses, wir wiederholen es noch einmal, genial concipirte Musikdrama das musikalische Interesse unwillkürlich fesselt, und es verlangte uns, dasselbe hören zu können, ebenso sehr als es denjenigen, der vor der Hand nur „Tannhäuser“ gehört hat, nach dem „Dohengrin“ verlangen muß.